

MSJ-MAGAZIN

Für die Jugendarbeit im Sport.



Ehrensache Ehrenamt!



Sportjugend im Dialog: Was die Vereine von der MSJ brauchen



MSJ bewegt: Neuer Vorstand - Neue Ausrichtung - Neue Ziele

MSJ-Zuschüsse DIGITAL beantragen

Mitmachen – Zeit sparen – Umwelt schonen



Antragsformular online ausfüllen, Dokumente hochladen, online unterschreiben und per Mausklick an die Münchner Sportjugend schicken.

Wir bearbeiten die Anträge papierlos und schicken Ihnen den Bescheid digital per Mail!

Jetzt loslegen und Fördergelder für Ihre Vereinsjugend sichern auf:

Klick dich rein!

www.msj.de



Münchner

SPORTJUGEND

im Bayerischen Landes-Sportverband



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Sportbegeisterte,

am 12. Februar haben wir eines unserer Versprechen umgesetzt. Wir haben Euch, den Vereinsvertreterinnen und Vereinsvertretern zugehört und mit Euch diskutiert, um herauszufinden, worin wir besser werden können. Neben der Bildung und dem (Wissens-)Austausch haben wir auch beim Thema Zuschüsse viele gute Ideen als Hausaufgaben mitgenommen.

Aber auch darüber hinaus sind wir in die Vollen gegangen. Hinter uns liegen eine Vorstandsklausur im Dezember, bei der wir uns auf neue Leitlinien und Ziele für die Sportjugend verständigt haben, und zahlreiche Antrittsbesuche innerhalb des BLSV, des Kreisjugendrings und der politischen Kräfte in München. In Kooperation mit Hermann Brem gab es ein erstes Pressegespräch. Insgesamt also eine Vielzahl neuer Eindrücke.

Zusätzlich haben wir auch erste konkrete Maßnahmen beschlossen, um den Ehrenamtlichen in den Vereinen die Arbeit zu erleichtern. Wenn Ihr also etwas von uns lest, hört oder seht, dann freuen wir uns auf eure Rückmeldung – gerne auch über die Sozialen Medien. Oder um es mit Jennys Worten zu sagen: „Nur so können wir besser werden. Sagt ihr nichts, dann glauben wir vielleicht, dass wir schon die Besten sind.“ Wir brauchen eure Eindrücke, um München zu einem Ehrenamtsfreundlicheren Ort zu machen, um an den richtigen Stellen nachbohren zu können und insgesamt mehr Kinder und Jugendliche in die Sportvereine zu bringen.

Im Namen des gesamten MSJ-Teams wünsche ich Euch viel Spaß beim Lesen unseres Magazins.

Euer Dominik

Inhalt



> Aus der MSJ

4-10

- // 40 Jahre AEJ Bernried
- // Sportjugend im Dialog: Das brauchen die Münchner Sportvereine
- // MSJ bewegt: Neuer Vorstand – Neue Ausrichtung – Neue Ziele
- // Im Gespräch mit den MSJ-Vorsitzenden Dominik und Jenny



> Schwerpunkt

11-13

- // Die vergessene Hälfte des Ehrenamts
- // Im Interview: Christina Schimann über Ehrenamt im Sport



> Aus den Vereinen

14-15

- // MTV München
- // MSJ Interview: Stephan Hohenleitner
- // DJK SB München: Basketball & Mind Camp
- // Yusuf Güngörmüs wird Trainer des Jahres



> Seminarangebote

16/17

- // Das Aus- und Weiterbildungsangebot der Münchner Sportjugend März bis Juni



> Ehrenwert

18

- // Maximilian Feruga

Impressum

Jetzt anfordern!

Bestellen Sie kostenfrei die neue Plakatserie der MSJ zur Prävention sexualisierter Gewalt. Die drei Plakate wurden mit Unterstützung der Münchner Sportvereine während der Veranstaltung „Sportjugend im Dialog“ mitkonzipiert und werden von der MSJ gratis geliefert. Informieren Sie sich unter www.msj.de und helfen auch Sie bei der Prävention sexualisierter Gewalt mit! Gerne können Sie die Plakate auch in digitaler Form downloaden und auf Ihren Online-Plattformen teilen. Informationen erhalten Sie auch unter info@msj.de oder 089 – 15702 289.



40. AEJ Bernried 22.01.– 26.01.2020

Jede Vision beginnt mit der gedanklichen Reise ... jeder Erfolg mit der praktischen Umsetzung ... und das auch die nächsten 40 Jahre

Bei frühlingshaften Temperaturen empfingen die Lehrgangleitungen Alexandra Backs und Ferdinand Stern insgesamt 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Bernrieder Hof zu einem ganz besonderen Jubiläum, der 40. AEJ-Bildungsmaßnahme. Erwähnenswert sei die Tatsache, dass gleich 17 neue Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmer erreicht werden konnten.

Die AEJ Bernried trägt bereits seit vielen Jahren zu einem positiveren Klima auf und neben den Sportplätzen des Münchner Ostens bei. Die Maßnahme zielt dabei auf eine Qualifizierung und bessere Vernetzung der Jugendarbeit sowie insbesondere von Jugendleitungen und Jugendtrainerinnen und Jugendtrainern ab. An fünf Lehrtagen wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern grundlegendes wie auch spezifisches näher gebracht, Best Practices der verschiedenen Vereine geteilt und mit zahlreichen Teambuilding Aktivitäten auch der gemeinsame sportliche Einsatz für die Kinder und Jugendlichen verbessert. Seit nun schon 40 Jahren trägt die Maßnahme so zur Professionalisierung und besseren Vernetzung der sportlichen Jugendarbeit im kinderreichen Münchner Osten bei.

Zunächst sollte es ein kulturelles Highlight in Form einer Schlossbesichtigung auf Burg Egg geben. Aufgrund der kurzfristigen Abwesenheit des Hausherrn musste kurzerhand das Kulturprogramm in unser Tagungshaus verlegt werden.

Wir erhielten durch einen Vertreter der Brauerei Weltenburger eine Einführung in die Kunst des Bierbrauens. Einer unserer langjährigen Teilnehmer, Serkan vom SVN München, von Berufswegen selbst leidenschaftlicher Bierbrauer, lobte die Kompetenz unseres Referenten in höchsten Tönen. Eine Bierverkostung rundete das Programm des lebhaften Nachmittags ab.

Begrüßen durften wir auch unseren neu gewählten Vorsitzenden der MSJ, Dominik Friedrich, der es sich nicht nehmen ließ, alle Teilnehmer höchst persönlich kennenzulernen und sich ein Bild von der hohen Fachlichkeit der Maßnahme zu machen. Ebenso überreichte der 1. Bürgermeister von Bernried, Stefan Achatz, einen Jubiläumspokal von gewaltiger Größe.

Der erste Abend diente wie jedes Jahr unter anderem zur Pflege alter Kontakte sowie zur Aufnahme neuer Teilnehmer in die gesellige Runde, was auch beim 40. Anlauf bestens gelang.

Am nächsten Morgen ging es bei der Wassergymnastik, geleitet durch Carmen Znika, fit in den Tag. Carmens anspruchsvolle Choreografie lockte an diesem wie auch an den folgenden Tagen 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus fast allen Vereinen in den Pool.

Drei Referenten erwarteten wir dann an unserem ersten Lehrgangstag. Uns stand also ein anspruchsvoller Seminartag bevor. Daniel Ensslen leitete

einen Workshop zur Prävention gegen Glücksspielsucht und beeindruckte mit seiner lebendigen Präsentation insbesondere die neuen Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Anschließend hielt Waltraud Kraus einen äußerst aufklärenden Vortrag über die Suchtprävention in der Jugendarbeit und setzte wirkungsvolle Impulse für eine anregende Diskussion.

Abgerundet wurde der Lehrgangstag durch das Seminar von Reinhard Rengsberger zum Thema "Zusammenspiel von Generationen im Verein". Dieses Thema bewegte die Gruppe sehr, da wir alle in unseren Vereinen stetig beobachten, wie es immer schwieriger wird, junge Menschen für das Ehrenamt im Verein zu gewinnen.

Am Abend fand das legendäre Kegeltturnier bei unserem Gastgeber statt. Alle Teilnehmenden waren hoch motiviert. Schließlich wurde ein Jubiläumspokal ausgespielt. Die Teams wurden per Zufallsprinzip ermittelt. Der Sieg ging an die Teilnehmer Hansi, Andreas, Benji, Bene, Stefan, Fetah, Karin, Vroni und Betti. Die anderen drei Teams hatten trotzdem ihren Spaß und wurden um eine Erfahrung reicher.



Am nächsten Morgen referierte Hans Radspieler zu den Neuerungen der Finanzierungsmöglichkeiten in der überfachlichen Jugendarbeit und stellte auch die neue Webseite der MSJ vor.

Am Nachmittag hatten wir Ralf Blodig zu Gast, der den Mikrokosmos in Alltag unter die Lupe nahm und so versuchte, unseren Alltag zu entschleunigen. Es gelang ihm sehr gut und so stand am späten Abend der Gemeinschaftsabend an.

Die 2. Bürgermeisterin Fr. Gegenfurtner sowie Herr Landrat Eugen Gegenfurtner sprachen Grußworte. Zum Auftakt hielt die stellvertretende Vorsitzende der MSJ, Jenny Paul, früher selbst langjährige Lehrgangsteilnehmerin, eine leidenschaftliche Rede. Sie bekräftigte die Qualität und die Wichtigkeit der Maßnahme und unterstrich eindringlich, dass es diese Maßnahme auch noch die nächsten 40 Jahre geben werde.

Eine besondere Ehrung erhielt an diesem Abend Hansi Förg vom SVN München für insgesamt 35 Lehrgangsteilnahmen. Ferdinand Stern wurde für insgesamt 25 Teilnahmen geehrt.

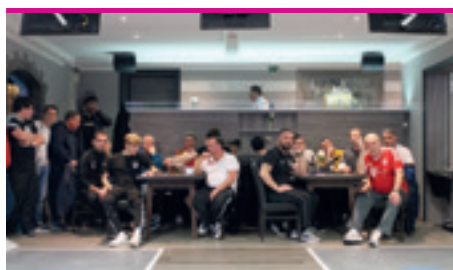
Des Weiteren durften wir uns an kulturellen Einlagen dreier Vereine erfreuen. Hans Wittmann vom FC Alemannia würdigte die 40 Jahre mit einem musikalischen Solo, der SV Schwarz-Weiß brillierte mit einem interkulturellen Sketch und der FC Sportfreunde bot einen Paarsketch. Einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigten an diesem Abend ein Stehvermögen der besonderen Art und lockten ihre Kolleginnen und Kollegen am nächsten Morgen früh aus dem Bett. So konnte die neu gewonnene Zeit für Wassergymnastik und verschiedene Poolspiele genutzt werden.

Am Samstagnachmittag begrüßten wir wieder einen gut bekannten Referenten, unseren Holger Morawin, Physiotherapeut, der uns behutsam in die Welt des Yogas einführte und weitere gesundheitsfördernde Aspekte, speziell für den Darm, einfließen ließ.

Wie im Flug vergingen wieder einmal fünf Tage. Schön war es wieder in Bernried. Eine bewegte Reflexion am Ende der Veranstaltung zeigte uns auf, auch 2021 reisen wir einmal um die Welt und landen pünktlich in Bernried.

Herzlichen Dank allen Organisatorinnen und Organisatoren und auch der Karin Körner vom FC Alemannia für die Herstellung eines Erinnerungsbuches. Lasst uns die neue Buchseiten mit vielen Erlebnissen 2021 bereichern.

Kerstin Beug, FC Sportfreunde



Sportjugend im Dialog

Was braucht dein Verein von der MSJ?

Nach einem gelungenen Auftakt in unsere neue Veranstaltungsreihe im vergangenen September, sind wir auch 2020 wieder interaktiv mit euch ins neue Jahr gestartet. Mitte Februar diskutierten rund 30 Vereinsvertreterinnen und Vereinsvertreter darüber, was ihr Verein konkret von der MSJ braucht. Und wir – wir haben zugehört! Das Versprechen, dass wir euch geben: Jede eurer Ideen wird in unseren AK-Sitzungen und Vorstandssitzungen besprochen und ernst genommen. Wir werden angehen, was realistisch ist, wir werden dafür arbeiten, anderes realistisch zu machen. Auf einem „OnePager“ stellen wir euch bald zusammen, was unsere Pläne mit euren Vorschlägen sind. Kurz und knapp nehmen wir Stellung und arbeiten ganz konkret dafür, was ihr in eurem Verein braucht!



Wir haben zugehört: Diese Vorschläge nehmen wir mit

ZUSCHUSS

- Fördermöglichkeit erweitern: z.B. für Mittagsbetreuung, Hallenbau, Kooperation mit einem Kindergarten
- Kommunikation: Wer ist MSJ-Ansprechperson für Zuschussfragen?
- Anträge für Kinder und Jugendliche von 0 bis 26 Jahren ermöglichen („Altersrange“ auf Antrag sichtbar machen)
- Bezuschussung junger geflüchteter Menschen und Menschen mit Behinderung über das 18. Lebensjahr hinaus
- Bearbeitungszeiten verkürzen
- Zuschusshöhe planbar machen
- Online-Verfolgung des Zuschussantrag
- Vereinfachung des Zuschusswesens / der Antragsstellung
- Checkliste für antragsstellende Personen
- Keine Trennung der Anträge für Landkreis und Stadt München
- Teilnahmelisten anpassbar machen (Excel-Vorlage)

BILDUNG

- Fortbildungen der MSJ auch für Fachlizenzen anrechnen
- Sportangebote-Datenbank auch für Ferienfreizeiten
- Sammelanmeldung für Fortbildungen ermöglichen
- Kinder verlieren Spaß am Sport: Themen für Fortbildungen: Motivationstraining, Begeisterung wecken, Selbstständigkeit fördern
- Bessere Werbung/Streuung der Bildungsangebote
- Erste Hilfe an Kindern leisten (Bildungsangebot)
- Fortbildung im Bereich Öffentlichkeitsarbeit/ Werbung/Social Media
- Fortbildung im Bereich Erweitertes Führungszeugnis
- Ausbau der Fortbildungen (auch digital, dezentral, ohne Verpflichtung, ohne Kosten, vor Ort in den Vereinen)
- Umgang mit herausfordernden Kindern & Eltern

WISSEN

- Digitale Pinnwand, z.B. für Ehrenamtsgesuche etc.
- Ehrenamtliches Engagement fördern, z.B. durch Patensystem, „Cheat-Sheet“ zur guten Trainerin / zum guten Trainer, Informationen zu Sonderurlaub, Checkliste, Schnellausbildung, Zertifizierung, Treffen etc.
- Etablierung einer Jugendordnung in den Vereinen
- Meldemöglichkeit einer Ansprechperson des Vereins für die MSJ
- Begrüßungspaket für engagierte Jugendliche
- Münchner Sportabzeichen
- Vereinbarkeit von Schule und Sport, Kommunikation mit den Schulen (SAG)
- Netzwerk/Austausch zwischen den Vereinen fördern
- Digitalisierung/Schnell-Checks
- MSJ als Vermittler und Kümmerer für Ehrenamtliche
- Nachwuchs für Randsportarten akquirieren, (z.B. Sportolympiade/Sportfest, Plakatkampagne „Kinder zum Sport“)
- MSJ-App mit den wichtigsten Services anbieten
- Begegnungsräume für junge Geflüchtete und Menschen mit Behinderung schaffen

Ihr vermisst einen eurer Vorschläge oder habt weitere Ideen? Wir freuen uns jederzeit über eure Impulse und euer Feedback! Schreibt uns an info@msj.de oder ruft an unter 089-15702289.

MSJ bewegt

Bereits über 100 Tage ist es her, dass der neue Vorstand der Münchner Sportjugend von den Delegierten der Münchner Sportvereine und -verbände Worauf sich schnell geeinigt wurde: die Vereine stehen künftig noch stärker im Fokus. Bei all unseren Entscheidungen, Maßnahmen und Angeboten wird eine tägigen Klausur – eine langfristige Zielplanung erarbeitet. Auf der im vergangenen Jahr entwickelten strategischen Ausrichtung, in der wir unsere Visionen und uns vielfältige Ziele für die kommenden vier Jahre, aber auch schon für 2020 setzen. In zahlreichen Terminen seit der Wahl hat sich der MSJ-Vorstand verwirklicht werden soll. Die Arbeitskreise Vereine, Politik und Jugend verdeutlichen bereits welche Themenbereiche im Fokus des Tuns stehen und präsenter sein, den Dialog mit den Vereinen suchen, politischer werden und ehrenamtliches Engagement fördern. Aber lesen Sie selbst, was unsere Visionen und welche Bedürfnisse haben wir vergessen? Kommen Sie zu den Vereinsstammtischen, zu Sportjugend im Dialog oder vereinbaren Sie einen individuellen Termin.

Unsere Vision:

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene engagieren sich in Münchner Sportvereinen selbstbestimmt und gemeinschaftlich. Die Münchner Sportjugend unterstützt sie dabei als kompetenter Partner und Förderer, als Motor ihrer Interessen und Ideen sowie als Möglichmacher von positiv prägenden Erfahrungen.

Unsere Mission, die sich aus der Vision ergibt:

Die MSJ ist Interessenvertreter der Kinder, Jugendlichen und jungen Menschen in Münchner Sportvereinen. Die MSJ fördert und begeistert junge Menschen für ehrenamtliches Engagement in der Gemeinschaft. Die MSJ schafft Rahmenbedingungen, um jungen Menschen Raum zur Gestaltung und die Möglichkeit zur Selbstbestimmung zu geben. Die MSJ ist Vorreiter von Zukunftsthemen, Vermittler von Ideen und Ansprechpartner für Herausforderungen. Die MSJ unterstützt und qualifiziert durch vielfältige Angebote junge Menschen, Jugendleiter und Jugendleiterinnen, die gesammelten Impulse in ihre Vereine zu tragen.

Wir sind – Bewegend

Bewegend kompetent.

Die MSJ unterstützt durch Bildung, Beratung und Interessenvertretung. Die MSJ handelt eigenständig und engagiert sich für die Selbstbestimmung der Vereinsjugenden. Die MSJ fördert überfachliche Maßnahmen für und von Kindern, Jugendlichen und jungen Menschen.

Bewegend jung.

Die MSJ agiert innovativ, schafft Raum für neue Ideen und gibt kreative Impulse. Die MSJ begeistert durch ihre Arbeit und handelt am Puls der Zeit. Die MSJ fordert die Interessen der Jugend bei Vereinen, Politik und Multiplikatoren ein. Wir fördern die Jugend dazu auf, sich zu engagieren.

Bewegend sportlich.

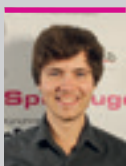
Die MSJ fördert das Miteinander und die Vermittlung von Werten durch die Sportgemeinschaft. Die MSJ ist vielfältig und bunt. Jede Meinung, Kultur oder Herkunft ist im Sport zu Hause. Die MSJ gestaltet und bietet überfachliche Angebote.



AK Vereine

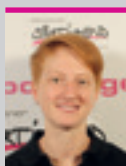
Im AK Vereine dreht sich alles um die Fragen, was wir für die Jugendarbeit im Sportverein tun können und welche Unterstützung die Mitarbeitenden in den Münchner Vereinen benötigen. Konkret diskutieren wir aktuell u.a. hierzu:

- > Relaunch der Sportangebote-Datenbank
- > Präsenz in Vereinen: Vorstellung, Dialog, Information
- > Vereinfachung und Digitalisierung des Zuschusswesens
- > Vorstellung von Best-Practice Beispielen zur Verbesserung der Qualität der Jugendarbeit
- > Unterstützung und Planung von vereinseigenen Ferienfreizeiten und Ausflügen
- > Leitfaden für essenzielle Strukturen für Vereine mit Jugendarbeit/Unterstützung bei der Planung und Umsetzung einer Vereins-Jugendordnung
- > Überprüfung und Verbesserung unserer Bildungsmaßnahmen
- > Organisation von workshop-basierten Veranstaltungen „Sportjugend im Dialog“ zu bestimmten Themen
- > ...



Dominik Friedrich

Vorsitzender, 27 Jahre, DJK SB München
„Gemeinsam mit dem neuen Vorstand und den Vereinen möchte ich junge Menschen dafür begeistern, sich ehrenamtlich im Sport zu engagieren.“



Lena Gruber

Ferienfreizeiten, 27 Jahre, FT München Gern
„Je einfacher es für die Vereine ist Ferienfreizeiten zu organisieren, desto mehr Kinder können in den Genuss der Teilnahme und der damit verbundenen positiven Erfahrungen kommen – das möchte ich unterstützen.“



Florian Rädler

Aus- und Weiterbildung, 34 Jahre, ESV Neuaubing
„Ich möchte unser Aus- und Weiterbildungsangebot zusammen mit unserer Geschäftsstelle aktualisieren. Außerdem möchte ich die Zusammenarbeit und den Dialog der MSJ mit den Sportvereinen ausbauen.“



Georgios Kitsios

Diversity, 43 Jahre, FC Hellas
„Mein Ziel ist es, Vereine mit neuen Ideen zu unterstützen, wie sie ehrenamtliche Mitglieder gewinnen können. Ich möchte gerne dazu beitragen, dass die Vereine mehr Zuschüsse beantragen.“

AK P

Im AK Politik dreht sich alles um die Fragen Vereinsjugenden und der Vereine in Gremien diskutieren wir aktuell u.a. hierzu:

- > Handlungskonzept für die Vereinbarkeit und Kooperationsmöglichkeiten
- > Vereinbarkeit von Beruf und Ehrenamt in Gremien
- > Gemeinsam mit der BSJ: Überarbeitung der eigenen Standards angepasste Muster-Jugendordnungen für die Vereine
- > Mehr Sportstätten in München von der Politik fordern
- > Mehr Frauen und junge Menschen in Münchner Sportvereinen
- > Agenda-Setting: Sexuelle Identität, Transsexualität
- > Agenda-Setting 2: Diversity im Sportverein
- > Agenda Setting 3: Geschlechterquote im Sport
- > ...



Katharina Sebler

Jugendpolitik, 37 Jahre, ESV München
„Ich sehe eine Aufgabe darin, Themen, die für Kinder und Jugendliche relevant sind zu sammeln und zu kanalisieren. Dazu gehört natürlich auch die Vertretung jugendpolitischer Inhalte in verschiedenen Kontexten.“



Evelyn Zühl

Öffentlichkeitsarbeit, 25 Jahre, SV München von 1880
„Ich möchte die Angebote der MSJ und der Sportvereine nach außen sichtbar machen – und zwar für alle, egal ob für Vereine und ihre Mitglieder oder auch für Familien, die noch nicht im Verein sind.“

Neuer Vorstand – Neue Ausrichtung – Neue Ziele

... für die nächsten vier Jahre gewählt wurde. Zeit, eine erste Bilanz zu ziehen. Zeit zu berichten, was seitdem passiert ist und was wir vorhaben. ... leitet uns die Fragestellung: Was bringt es den Vereinen? Der neue Vorstand will einiges bewegen und hat deshalb – u.a. während einer drei- ... Identität, Vision und Mission festgelegt und dem Handeln der MSJ so klare Leitplanken und Wegweiser gesetzt haben, konnten wir nun aufbauen ... Vorstand eine neue Struktur gegeben, in der in den kommenden Wochen, Monaten und Jahren effektiv und produktiv diskutiert, konzipiert und ... In gemeinsamen Vorstandssitzung wird über die strategische Ausrichtung und ganzheitlich bedeutende Punkte entschieden. Die MSJ möchte ... unsere ersten Ideen und Arbeitsfelder sind und inspirieren Sie uns bei nächster Gelegenheit. Welche Herausforderungen, welche Interessen und ... individuellen Termin. Die MSJ hört zu und die MSJ möchte bewegen. Für Sie, für die Sportvereine, für die Kinder und Jugendlichen und für München.



Unsere 7 Organisationsziele & was wir dafür in den nächsten 4 Jahren tun wollen:

- Wir vertreten in den maßgeblichen Gremien die Interessen der jungen Menschen im Sport in München.**
 - > Schule und Sport(-verein) sollen besser miteinander vereinbar sein
 - > Beruf und Ehrenamt besser sollen miteinander vereinbar sein
 - > Interessen junger Menschen (insb. der Vereinsjugendleiterinnen und -leiter) sollen politisch vertreten werden
- Wir streben größtmögliche Qualität in allen Bereichen der Vereinsjugendarbeit an.**
 - > Vorhandene Qualitätsdefizite und der Bedarf an Qualitätssteigerung in der Jugendarbeit soll identifiziert werden
 - > Der erkannte Bedarf zur Qualitätssteigerung soll durch geeignete Maßnahmen abgedeckt werden und zu einer qualitativen Steigerung der Jugendarbeit beitragen
 - > Optimierung von Strukturen und Prozessen der Jugendarbeit in den Sportvereinen
- Wir fordern und unterstützen ehrenamtliches Engagement.**
 - > Etablierung einer Kultur der Wertschätzung und Anerkennung für ehrenamtliches Engagement im Sport
 - > Identifikation von Hindernissen ehrenamtlichen Engagements
 - > Abbau von Barrieren ehrenamtlichen Engagements; Schaffung vielfältiger Möglichkeiten für das Ehrenamt
- Wir identifizieren Themen und Interessen und arbeiten sie vielfältig und innovativ auf.**
 - > Etablierung einer Feedbackkultur aus den Vereinen, um wichtige Themen und Interessen der Vereine zu erfahren
 - > Identifikation der Interessen und Meinungen junger Menschen im Sport
- Wir bereichern die Münchner Sportlandschaft durch eigene überfachliche Angebote.**
 - > Unterstützung und Impulsgeber für Sportvereine bei der Planung und Umsetzung überfachlicher Maßnahmen
 - > Aufzeigen der sportlichen Vielfalt im Sport
 - > Wir sind kompetenter und bekannter Ansprechpartner für alle überfachlichen Themen im Sport
- Wir leben und vermitteln freiheitlich-demokratische Werte.**
 - > Wir fördern und fordern Strukturen, die der Jugend Mitbestimmung ermöglicht, im Verein und im Verband
 - > Zugang für alle jungen Menschen in München zum Sportverein unabhängig ihrer individuellen Voraussetzungen
- Wir schaffen optimale Voraussetzungen für eine effektive Zielerreichung.**
 - > Wir zeigen Präsenz in Vereinen, Gremien und überall dort, wo unsere Zielgruppen sind
 - > Aufbau eines Netzwerks an Multiplikatoren, die die Botschaften der MSJ zu unseren Zielgruppen transportiert
 - > Wir kommunizieren fair, offen, qualifiziert und sachlich und streben eine bedarfsgerechte Ressourcenausstattung an

Politik

... , wie wir die Interessen und Meinungen der ... und Politik optimal vertreten können. Konkret ... aktuell u.a. hierzu:

... ration zwischen Sport und den schulischen Ganztag ... und Politik mit Nachdruck einfordern ... en Jugendordnung sowie neue, an moderne ... für Vereine ... m ... ortvorstände ... und 3. Geschlecht im Sport

AK Jugend

Im AK Jugend dreht sich alles um die Fragen, was wir für die jungen Menschen im Sport tun können und wie wir noch mehr Kinder zum Sport bzw. Jugendliche zum Ehrenamt bringen können. Konkret diskutieren wir aktuell u.a. hierzu:

- > Förderung und Wertschätzung ehrenamtlichen Engagements: Konzeptionierung des MSJ-Ehrenamtspreises
- > Attraktive Kommunikation unserer Botschaften über Social Media
- > Dialog mit Jugendsprecherinnen und Jugendsprechern in den Vereinen
- > Konzeptionierung eines Sportfestivals gemeinsam mit dem AK Vereine
- > Vorstellung und Präsentation der MSJ auf Vereins-Jugendversammlungen
- > ...

Lisa von Eichhorn

Sportsozialarbeit/PSG, 37 Jahre, TSV Allach

„Mir sind die Fortbildungen der MSJ zum Thema Sportsozialarbeit wichtig. Wir möchten den Sportvereinen eine Handhabe geben, mit der immer heterogenen Kinderschar in ihren Übungsgruppen umzugehen.“

Jenny Paul

Stellv. Vorsitzende, 34 Jahre, FC Stern

„Ich will, dass die Jugendarbeit in den Vereinen erleichtert wird. Dafür will ich mich in der Politik, bei Verbänden und Behörden einsetzen, um der Stimme der Jugend Gehör zu verschaffen.“

Johanna Dalen

Jugendsprecherin, 19 Jahre, TC Neuperlach Kail

„An erster Stelle möchte ich meine Begeisterung für Sport weitergeben. Außerdem möchte ich dafür sorgen, dass die MSJ mit ihren Angeboten und Möglichkeiten bekannter wird.“

Gabriel Fricke

Juniorteam, 18 Jahre, TSV Allach

„Mein Ziel ist es, junge Menschen durch das Juniorteam in die vielfältigen Themen der Münchner Sportjugend mit einzubeziehen.“

Tim Blumenthal

Jugendsprecher, 18 Jahre, TSV Allach

„Mir ist es wichtig, die Interessen junger Menschen zu vertreten und für diese als Sprachrohr zu fungieren.“

Ferdinand Zurek

Ehrenamtliches Engagement, 19 Jahre, München Rangers

„Ich möchte einerseits erreichen, dass Ehrenamt wieder stärker gewürdigt wird und andererseits vor allem junge Leute motiviert werden können, sich zu engagieren.“

Im Gespräch mit den MSJ-Vorsitzenden Dominik Friedrich und Jenny Paul

Liebe Jenny, lieber Dominik, nun sind schon rund 100 Tage vergangen seit dem Kreisjugendtag und eurer Wahl. Ein idealer Zeitpunkt für ein erstes Resümee und einen Ausblick, was wir erwarten dürfen. Zunächst: Warum engagiert ihr euch persönlich in eurer Freizeit ehrenamtlich für die Sportvereine und die Kinder und Jugendlichen in München? Was hat euch zur Kandidatur bewegt?

Jenny: Ich habe mich deshalb zur Wahl gestellt, weil ich mich tatsächlich dafür einsetzen möchte, dass noch mehr Kinder und Jugendliche Sport machen. Ich glaube, dass Kinder und Jugendliche, die insbesondere im Verein Sport machen, die glücklicheren Menschen werden. Denn Sport und auch die Vereinskultur verbinden Menschen und bringen ihnen Werte bei, die man sonst weder in der Schule noch im Studium oder in der Ausbildung lernen kann. Der organisierte Sport vermittelt unglaublich viel, was uns menschlich macht und was ich von einer vernünftigen Gesellschaft erwarte.

Ich glaube, wir sind auch glücklichere und demokratiefähigere Menschen, wenn wir Sport machen. Eine Gesellschaft ohne Sport wäre keine Gesellschaft, in der ich gerne leben würde.

Dominik: Die ehrenamtliche Arbeit für und mit jungen Menschen hat mir selbst in den letzten Jahren unglaublich viel gebracht. Für mich war es erst nur ein optimaler Ausgleich zum Berufsleben. Inzwischen ist es aber mehr als das. Die Herausforderung eine Organisation wie die Sportjugend zu führen, Verantwortung zu übernehmen und mit der investierten Zeit etwas zu bewegen, das ist die eher persönliche Seite. Auf der anderen Seite glaube ich, dass ich die Sportjugend mit meinem Engagement als Vorsitzender maßgeblich voranbringen kann.

Die Sportvereine in München stehen vor großen Herausforderungen, die wir gemeinsam nur mit intensivem Austausch, Diskussionen und einer starken Organisation im Rücken lösen können. Ich bin angetreten, um den Fokus der Sportjugend dahingehend auszurichten.

Ihr habt euch in den vergangenen Wochen einige Gedanken darüber gemacht, wo die Reise mit der MSJ konkret hingehen soll. Wo liegen denn die erarbeiteten Schwerpunkte für die kommenden Jahre und worauf habt in den ersten 100 Tagen euren Fokus gelegt?

Jenny: Wir haben uns zunächst darauf geeinigt, dass wir uns auf drei Arbeitskreise konsolidieren, die uns wirklich wichtig sind. Zum einen setzen wir hier den Schwerpunkt auf die Vereine und möchten diesen wirklich zuhören und helfen, denn schlussendlich sind es die Sportvereine, die mit den Kindern und Jugendlichen tagtäglich zu tun haben. Wir möchten künftig deutlich intensiver mit den Vereinen zusammenarbeiten und verdeutlichen, dass die MSJ nicht nur dafür da ist, Zuschüsse zu verteilen.

Den zweiten Schwerpunkt legen wir darauf, die gemeinsamen Herausforderungen und Probleme der Vereine sowie der jungen Menschen auch wirklich in die Politik zu tragen und dort für die Interessen der jungen Sportlerinnen und Sportler zu kämpfen. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass es einfacher wird, im Ehrenamt tätig zu sein, dass es einfacher wird für Jugendliche, Sport zu treiben, und dass Vereine Rahmenbedingungen vorfinden, wodurch sie gute Jugendarbeit leisten können.

Und der dritte Schwerpunkt liegt auf der Jugend. Wir fokussieren uns darauf, wie wir Jugendliche für Sport und ehrenamtliches Engagement gewinnen können. Uns interessiert, woran es momentan mancherorts scheitert

und wie wir junge Menschen wieder näher zu den Vereinen bekommen. Wir wollen sie dabei unterstützen, dass sie im Verein eine stärkere Stimme haben, und ihnen zeigen, wie Demokratie funktioniert.

Dominik: Auf diese Schwerpunkte haben wir seit Tag eins unserer Arbeit den Fokus gelegt und unsere Strukturen aufgebaut. In all unseren gesetzten Zielen, ob für die nächsten vier Jahre oder schon für 2020, haben wir uns danach ausgerichtet.

Wir wollen aufhören, uns um uns selbst zu kümmern, wir setzen jetzt die Vereine in den Mittelpunkt und wollen deutlich politischer werden. Wir setzen uns klare Ziele. Wir tun keine Dinge aus dem Selbstzweck heraus, sondern wollen mit vielen kleinen, aber auch immer größer werdenden Schritten auf die Vereine und die Politik zugehen, um dort einen Brückenschlag zu erreichen. Wir wollen eine in beide Richtungen befahrbare Brücke bauen. Sowohl um die Probleme der Vereine und die Belange der Jugend in der Politik zu platzieren als auch um bestehende Maßnahmen und Förderungen auch wirklich an die Basis zu bringen.

Jenny: Und da haben wir den Slogan „MSJ bewegt“ verinnerlicht. Wir wollen uns bewegen, nicht nur für uns selbst, sondern für ganz München, für alle Kinder und Jugendlichen in München und entsprechend auch für alle Vereine in München. Wir sind die, die den Sport bewegen und das für die Zukunft.

Wenn ihr die ersten 100 Tage noch mal Revue passieren lasst: Gab es etwas, was euch besonders Freude bereitet hat?

Jenny: Tatsächlich muss ich sagen, dass ich relativ oft in der Woche denke – und das obwohl wir mit so unfassbar viel Arbeit und Terminen gestartet sind –, es ist einfach genial! Es ist ein unglaublich schönes Gefühl, sich für etwas einzusetzen, wo man merkt, dass man wirklich etwas bewegt. Das bereitet mir unglaublich viel Spaß. Wir haben ein großartiges Team mit einem faszinierenden Teamspirit – wir ziehen alle an einem Strang und wollen in dieselbe Richtung.

Dominik: Mich freut es vor allem, dass alle Personen in der MSJ verstanden haben, worum es uns gemeinsam geht. Keiner zieht mehr nach rechts oder links, sondern es gibt eine Richtung, in die wir alle gemeinsam gehen. Neben unserer super Homepage, wie wir unsere Geschäftsstelle jetzt nennen, sind es vor allem die ehrenamtlich Tätigen innerhalb und außerhalb der MSJ, die uns unterstützen. Das ist es, was mich so motiviert und mir zeigt, dass es fast grenzenlos viele Gestaltungsmöglichkeiten gibt für uns.

Jenny: Wir werden unfassbar viel bewegen! Und wir müssen viel bewegen! Wir müssen aufhören, nur Zuschauer zu sein, wir wollen ein Akteur sein, der ernst genommen wird. Und dafür sind wir als Münchner Sportjugend auch prädestiniert.

Gab es in den ersten 100 Tagen auch etwas, was euch nicht gefallen hat, was eure Arbeit erschwert hat?

Dominik: Es ist schon immer so, dass viele verschiedene Interessen unter einen Hut gebracht werden müssen. An der ein oder anderen Stelle würde man sich manchmal vielleicht wünschen, dass die Interessen des Sports da noch mehr Gewicht hätten oder dass zwischen diesen Interessen etwas flexibler agiert werden könnte. Zum Beispiel beim Thema Flächennutzung gibt es noch einige Herausforderungen zu meistern, sodass der Sport mit dem Wachstum der Stadt in München mithalten kann. Da braucht es in meinen Augen mehr Flexibilität.



Jenny: Ich würde sagen, dass wir manchmal zu wenig Zeit haben für das Ehrenamt, und das merken wir auch selbst im MSJ-Vorstand. Denn Ehrenamt frisst Zeit. Und mich ärgert oft, dass ich nicht mehr Zeit habe für die MSJ. Ich hätte gerne noch mehr Stunden am Tag, weil ich das Gefühl habe, es ist richtig und wichtig, was wir tun, und es jetzt der richtige Moment ist.

Wir haben uns in den ersten 100 Tagen einem Wertekanon verschrieben, indem wir sagen, das sind unsere Werte, dafür treten wir ein, so gehen wir innerhalb der MSJ miteinander um. Ich finde es wichtig, dass wir unsere gemeinsamen Werte auch wirklich leben, denn oft scheitert es schon an solchen Kleinigkeiten: Jeder will, aber man kann einfach nicht mehr.

.....
Wenn wir ans Hier und Jetzt denken und die kommenden Wochen, ganz konkret: Was packen wir denn jetzt an? Was wollt ihr zum Beispiel in den nächsten 100 Tagen erreichen?

Jenny: Was man an dieser Stelle auch mal sagen muss, ist, dass wir von Minute eins nach der Wahl angefangen haben zu arbeiten. Und das Problem mit mit vielen Dingen, die wir tun, ist, dass sie im Hintergrund passieren, und vielen gar nicht klar ist, was wir alles tun. Ich muss auch oft erklären, was genau die MSJ macht und warum ich mit der Vorstandsarbeit so beschäftigt bin. Wir haben bereits Entscheidungen getroffen, die sofort Dinge verändert haben. Aber vieles von dem, was wir bisher angegangen sind, ist noch unsichtbar und wird sich erst in den kommenden Wochen bemerkbar machen. Wir haben einen Plan und wir sind sofort losgelaufen in Richtung Veränderung, und genau diesen Plan verfolgen wir jetzt auch weiter.

Dominik: Die Vereinfachung des Zuschusswesens ist momentan eines meiner Schwerpunktthemen. Wir erarbeiten in den nächsten 100 Tagen eine grobe Idee, in welche Richtung wir mit den Zuschüssen gehen möchten und welche Vereinfachungen sinnvoll sind. Gemeinsam mit den Vereinen wollen wir da über die zukünftigen Zuschussregelungen reden. Auch die Überlegung, wie wir die weit über 800 Anträge im Jahr verwalten und digitalisieren können, ist eine wichtige, die wir derzeit diskutieren.

Wir wollen Anfang 2021 an einem Punkt stehen, wo die Vereine deutlich einfacher, schneller und planbarer eine finanzielle Förderung erhalten können. Bis dahin drehen wir an einigen kleineren Stellschrauben, wie beispielsweise dem Verzicht auf den Vereinsstempel, welchen wir bereits zwei Wochen nach dem Kreisjugendtag aus unseren Richtlinien gestrichen haben.

.....
Wenn ihr jetzt fünf bis zehn Jahre in die Zukunft schaut: Wo soll die MSJ und wo sollen die Münchner Sportvereine dann stehen?

Jenny: In zehn Jahren möchte ich, dass die meisten Vereine einen Vorstand haben, der aus deutlich mehr jungen Menschen und Frauen besteht. Ich will, dass sich wesentlich mehr Eltern langfristig engagieren und der durchschnittliche Verein in München aufblüht. Ich glaube, wir können es erreichen, dass es ganz normal wird, wenn Kinder in Sportvereinen groß werden und dort aufwachsen, dort ein Zuhause haben und Werte vermittelt bekommen. Das ist ein großes Ziel, aber da möchte ich hinkommen.

Was die MSJ betrifft, will ich, dass wir ein noch größerer Player in München sind, der ernst genommen wird und der mitbestimmt, wenn wichtige Entscheidungen getroffen werden. In meiner Vision gibt es eine noch stärkere MSJ, die klar positioniert ist und ihre eigenen Stärken kennt und darauf fokussiert ist, was sie wirklich will.

Dominik: Grundsätzlich möchten wir, dass ein Kind, egal mit welchem wirtschaftlichen, familiären oder kulturellen Hintergrund, die Möglichkeit hat, in München Sport zu machen und im Sportverein sein Zuhause findet.

Außerdem möchte ich, dass alle verstehen, was einem die Arbeit im Verein bringt: Ehrenamtliches Engagement besteht aus einem Geben und Nehmen, aber man bekommt immer etwas zurück, was einem weiterhilft. Sei es auf privater oder auf beruflicher Ebene. Teamplayer werden immer gesucht.

.....
Was bedeutet für euch ehrenamtliches Engagement?

Jenny: Das gute Gefühl, etwas zu unserem gesellschaftlichen Zusammenhalt beizutragen, denn ohne das ehrliche Miteinander und Füreinander-da-Sein, ohne auf den eigenen Vorteil aus zu sein, wird unsere Gesellschaft nicht funktionieren.

Dominik: In einer Gesellschaft der Individuen trotzdem mal an das Gemeinwohl zu denken.

Wie organisiert ihr euch, um Beruf, Familie und Ehrenämter unter einen Hut zu bekommen?

Jenny: Planung ist wichtig, und eine Familie sowie Kolleginnen und Kollegen, die selbst ehrenamtlich unterwegs sind, denn dann besteht ein viel größeres Verständnis für die Aufgaben, die anfallen. Dennoch ist es nicht immer einfach, vor allem Zeit für einen selbst und die Familie kommt leider manchmal noch immer zu kurz.

Dominik: Ich erfahre Unterstützung durch meine Familie, mein Beruf ist nicht an feste Zeiten gebunden. Es geht aber nur mit einem hohen Grad an Eigenverantwortung und Disziplin. Man muss sich immer wieder neu aufrufen und sich auch abends mal hinsetzen und Wichtiges erledigen.

.....
Ist Ehrenamt nicht nur was für Opas mit zu viel Zeit und Geld?

Jenny: Manchmal scheint es fast so, aber nein, der Meinung bin ich nicht. Um unsere Gesellschaft zusammenzuhalten, brauchen wir auch im Ehrenamt alle Facetten unserer Gesellschaft. Und das in allen möglichen Ämtern und Aufgaben. Wenn wir im Ehrenamt lernen, dass wir uns aufeinander verlassen können, egal wie jung, alt, welches Geschlecht oder welche Herkunft wir haben, dann schweißt uns diese Erfahrung auch in allen anderen Lebenssituationen in unserer Gesellschaft zusammen. Denn wir alle müssen zusammenhalten und zusammen voneinander lernen, um insgesamt auch in Zukunft eine lebenswerte Gesellschaft zu haben.

Dominik: Es kommt also ganz auf den Opa an. Manche Opas – selbst solche ohne Zeit oder Geld – leisten bemerkenswerte Arbeit und bringen die Jugend voran. Jugend ist also mehr eine Frage der Einstellung als eine des Alters. Trotzdem überlassen wir den jung gebliebenen Opas nicht das Feld. Wir stehen vor einer gesamtgesellschaftlichen Aufgabe, da braucht es die Erfahrungen von Jung und Alt und v.a. auch von denen dazwischen!

.....
Pia Kraske, Geschäftsführerin des ESV München, hat in einem SZ-Interview vom „atomisierten Engagement“ gesprochen, da zwar die Zahl der Ehrenamtlichen nicht zurückgegangen sei, aber die Art des Engagements. Kurzfristige, klar abgegrenzte Einsätze sind willkommen, langfristige Bindungen nehmen ab, vor allem Eltern sind so lange engagiert, bis die Kinder flügge sind. Wie seht ihr diese Entwicklung?

Jenny: Ich sehe das ganz ähnlich, ich denke auch, dass die Bereitschaft, sich ehrenamtlich zu engagieren und dafür Zeit aufzubringen, nicht abnimmt. Wenn man sich die Ocean Cleaner und ähnliche Aktionen ansieht, scheint es oft eher, als würde das Engagement eher zunehmen, denn alle wollen etwas tun. Allerdings ist die Zeit ein Problem geworden, das Handys und unsere ständige Erreichbarkeit nur noch schlimmer machen. Im Durchschnitt fehlt den Menschen die Zeit und die Wirtschaft ist, insbesondere in Zeiten des Internets, extrem gut darin geworden, Menschen noch mehr Zeit zu nehmen durch das Vortäuschen einer Online-Gesellschaft, die nach uns verlangt. Indem wir ständig posten, liken, informiert oder amüsiert bleiben wollen, bleibt so recht wenig Zeit für alles andere.

Ich glaube nicht, dass Menschen unzuverlässiger geworden sind, aber immer spontaner. Termine werden kurzfristig abgesagt oder man versucht, so unverbindlich wie möglich zu bleiben. Das passt leider nicht zu den meisten ehrenamtlichen Aufgaben im Verein. Eine Trainerin oder ein Trainer muss einfach zweimal in der Woche verlässlich vor Ort sein, um das Team zu trainieren, sonst funktioniert es nicht. Dennoch müssen wir uns und unsere Vereinsaufgaben anpassen, um dennoch Menschen mit wenig Zeit ins Ehrenamt zu locken. Denn ich bin davon überzeugt, dass gerade die Beständigkeit der Vereinsarbeit etwas ist, das vielen Menschen fehlt, auch wenn sie es oft nicht wissen, aber genau hier können wir ansetzen.

Dominik: Die Anforderungen nehmen zu. Das heißt auch, dass in Summe mehr Arbeit geleistet werden muss. Wenn das Engagement immer kleinteiliger wird, dann müssen natürlich mehr Menschen die Arbeit tragen. Wenn es an einigen wenigen hängen bleibt, dann machen wir diese wenigen kaputt und das System „Ehrenamt“ scheitert. Grundsätzlich ist das Verteilen auf mehr Schultern aber nichts Schlechtes. Der Kommunikationsaufwand wird größer, das heißt die Anzahl der Personen, die sich engagieren wollen, muss überproportional zur Atomisierung steigen. Wir alle sind also gefordert, diese Kleinteiligkeit mitzudenken und zu ermöglichen.

Hermann Brem, Vorsitzender des BLSV-Kreises München-Stadt, wünscht sich von der Stadt München eine Großkampagne fürs Ehrenamt, um die Anerkennungskultur wieder zu unterstützen. Was haltet ihr davon und was kann noch getan werden?

Jenny: Ich finde auch, dass eine Großkampagne und mehr Aufmerksamkeit für das Ehrenamt extrem wichtig sind. Bei einer Anerkennungskultur bin ich allerdings immer etwas vorsichtig, da es schnell missverstanden werden kann. Wir dürfen uns meiner Meinung nach nicht dazu verleiten lassen, das Ehrenamt auf Anerkennung oder finanzielle Mittel reduzieren zu lassen. Wer sich ehrenamtlich engagiert, bekommt von Spielerinnen und Spielern, Teamkolleginnen und Teamkollegen und anderen Vereinsmitgliedern eine Art der Anerkennung, die schlicht unbezahlbar ist. Es ist wichtig, Ehrennadeln zu verteilen, aber wegen einer solchen engagieren sich die wenigsten ehrenamtlich. Denn der Grund für das Ehrenamt liegt im Ehrenamt selbst und in der Anerkennung, die aus der Aufgabe selbst heraus wächst. Dafür ist es zum Beispiel wichtig, Eltern den Unterschied zwischen einem Verein und einer Nachmittagsbetreuung klarzumachen.

Bekommen Übungsleiterinnen und Übungsleiter Anerkennung von den Eltern für ihr ehrenamtliches Engagement, so hält dies wesentlich länger als ein kleiner finanzieller Obolus. Eine Großkampagne zum Ehrenamt sollte Awareness steigern, dass es das Ehrenamt gibt und wie schön es ist, sich zu engagieren, und wie vielfältig die Möglichkeiten sind, dies zu tun. In jedem Fall werden wir als MSJ eine solche Kampagne ebenfalls unterstützen, denn für uns ist es insbesondere wichtig, auch bereits Jugendliche in ehrenamtliche Aufgaben einzubinden und ihnen so etwas über unser gesellschaftliches Zusammenleben mitgeben zu können.

Dominik: Anerkennung ist der wichtigste Faktor, um Menschen im Ehrenamt zu halten. Der einfache Zugang und geeignete „Lockmittel“ sind aber mindestens genauso wichtig. Insbesondere bei Menschen im mittleren Alter liegt eine sehr große Kompetenz, die uns im Ehrenamt auf ein ganz neues Level katapultieren würde. Allerdings ist das Ehrenamt für diese Menschen viel zu wenig attraktiv.

Was kann die MSJ dafür tun, dass junge Menschen motiviert sind, sich ehrenamtlich zu engagieren?

Jenny: Die MSJ kann Vereinen helfen, auch Kleinstaufgaben und Kleinstämter ins Leben zu rufen, die sich auch mit wenig Engagement erledigen lassen, um erst mal Lust auf Ehrenamt zu bekommen. Wir können uns dafür einsetzen, dass insbesondere Arbeitgeber die Stellung des Ehrenamts aufwerten, wenn sie jungen Menschen mit ehrenamtlicher Erfahrung auch mehr zutrauen oder schneller eine Stelle geben. Das passiert auch jetzt schon, aber wir können noch mehr darüber sprechen, damit junge Menschen trotz stressigem Studium wieder den Wert des Ehrenamts erfahren können. Und wir können ihnen Austausch und Mitmachmöglichkeiten bieten. Junge Menschen wollen ernst genommen und für ihre Meinungen nicht belächelt werden. Hier geht die MSJ mit dem Juniorteam mit gutem Beispiel voran und so kann dies auch in die Vereine getragen werden.

Dominik: Wir wollen mit gutem Beispiel vorangehen und verdeutlichen, dass sich nachhaltig etwas verändern kann. Und natürlich darf der Spaß nicht zu kurz kommen.

Wieso sollte ich als junger Mensch überhaupt arbeiten, ohne Geld dafür zu bekommen?

Jenny: Das meinte ich eben mit der Gefahr der Anerkennungskultur. Ehrenamt hat nichts mit Geld zu tun, aber Menschen, egal welchen Alters, tun Dinge nicht nur für Geld, sondern weil es sich gut anfühlt, weil es richtig ist und Spaß macht. Darauf kommt es an und gerade junge Menschen wollen meist die Welt retten bzw. verändern. Mit dem Ehrenamt können sie genau dies tun, und das sollten wir in den Vordergrund stellen, wenn wir über Ehrenamt sprechen. Wer sich engagiert, kann anderen helfen, bessere Menschen zu werden, eine bessere Gesellschaft zu bauen und zu erkennen, dass viele Dinge viel größer sind als man selbst. Das sind unglaublich wertvolle Erkenntnisse, für die sich die Zeitinvestition auch rechnerisch lohnt.

Dominik: Wieso machen junge Menschen unbezahlte Praktika? Zum Beispiel, weil sie sich davon Erfahrungen erhoffen, die es ihnen später ermöglichen, im Beruf mehr Geld zu verdienen. In unserer Arbeitswelt kommt es immer mehr auf Kommunikation, Vernetzung und Eigenverantwortung an. Alles das kann man im Ehrenamt lernen. Sonst gibt es das nirgendwo!

Dennoch muss man ja feststellen, dass Ehrenamt für viele Jugendliche als uncool gilt. Ist die junge Generation voller Egoisten?

Jenny: Ich glaube nicht, dass das der Fall ist. Ich glaube, die Jugendlichen haben heute tatsächlich weniger Zeit. Wir ballern sie zu mit Erwartungshaltungen und erzählen ihnen dennoch tagein, tagaus, dass es wichtig ist, dass sie ihr Glück und am besten noch sich selbst finden. Da wäre ich als Jugendliche auch überfordert. Meine Erfahrung ist, dass insbesondere junge Menschen gerade nach Jobs suchen, in denen sie „Gutes“ tun können, und dass es ihnen nicht so sehr ums Geld geht. Das macht mir Hoffnung, und das Ehrenamt ist hier genau der richtige Weg, sich zu engagieren und herauszufinden, was einem liegt und was nicht.

Dominik: Nicht Egoisten, aber Individualisten. Das an sich ist aber nichts Schlechtes. Schwieriger ist aus meiner Sicht der Konsum, bei dem wir alles individuell angepasst bis an die Haustür geliefert bekommen. Kinder und Jugendliche lernen dadurch, dass jeder Wunsch durch eine Fingerbewegung zu erfüllen ist. Die Menschen werden faul. Maximale „Lässigkeit“ ist also cool. Streber sein oder sich einbringen ist uncool, weil es dem Konsumverhalten widerspricht. Die älteren Generationen haben uns das perfekt vorgelebt. Deshalb kennt es die Jugend nicht anders. Was es also braucht, sind Beispiele, wieso ein reines „Bedient-Werden“ als Gesellschaft nicht funktioniert.

Welche Voraussetzungen muss jemand mitbringen, der sich ehrenamtlich engagieren will?

Dominik: Nichts. Mund, Arme und Beine sind hilfreich, aber kein entscheidendes Kriterium. Wenn man sich nicht allein engagieren möchte, dann ist Freude an der Tätigkeit essenziell.

Jenny: Das eine Ehrenamt gibt es ja gar nicht, das Schöne ist doch gerade, dass es alles sein kann, und deswegen hängt es ganz von den jeweiligen Aufgaben ab. Einfach ausprobieren und feststellen, wie viel Spaß es macht und wie viel man dabei lernen kann, würde ich sagen, reicht vollkommen.

Wenn sich ein junger Mensch gesellschaftlich im Sport engagieren möchte. Wo kann sie oder er sich informieren?

Jenny: Bei der MSJ oder bei jedem Sportverein Münchens. Alle suchen nach engagierten Menschen jeden Alters, auch wenn sich Vereine manchmal schwertun gleich auf Anhieb das richtige Amt zu finden – einfach nicht aufgeben. Wer fragt, gewinnt hier definitiv. Also einfach fragen und ausprobieren, je mehr man sieht, desto mehr wird man erkennen.

Dominik: Einfach bei uns in der Homepage mal nachfragen – oder im Internet nachsehen. Jede Organisation hat eine Webseite, einfach ein bisschen rumschmökern. Auf Social Media oder wo auch immer. Sucht euch etwas oder jemanden, den ihr interessant findet. Und dann fragt einfach mal nach. Wer auf eine Anfrage „Kann zwar noch nicht viel, will aber lernen und stelle meine Arbeitskraft kostenlos zur Verfügung“ nicht innerhalb von kürzester Zeit antwortet, ist wohl selbst schuld. Dort könnt ihr dann alles erfahren, was ihr wissen wollt.

Zu guter Letzt: Wie unterstützt die MSJ Ehrenamtler?

Jenny: Wir setzen viel in die Ausbildung von Ehrenamtlichen. So gibt es bei uns Aus- und Weiterbildungen zu verschiedensten Themen und natürlich gibt es auch Zuschüsse für Ausflüge, Maßnahmen und Ähnliches. Aber vor allem versucht die MSJ, junge Menschen und Vereine miteinander zu vernetzen. Denn je vernetzter wir sind, desto einfacher, schöner und spannender wird es für alle. Dafür setzen wir uns auch politisch ein, denn ehrenamtliches Engagement muss auch zukünftig in unserer hektischen Welt möglich gemacht werden.

Dominik: Was wir in Zukunft noch viel mehr machen werden, ist, Musterlösungen anzubieten. Durch diese Beispiele hoffen wir, dass Ehrenamtliche deutlich weniger Aufwand mit schwierigen Themen haben. Also wir bauen Wissen auf und verteilen es dann. Und wir schaffen ein Netzwerk, damit bei schwierigen Problemen alle am gleichen Strang ziehen können. Wir sind Lobbyisten für die Ehrenamtlichen.

Vielen Dank für euren Einsatz und das Interview!

Die vergessene Hälfte des Ehrenamts

Ehrenamt im Sport fördern

Immer weniger Menschen engagieren sich ehrenamtlich, und das, obwohl es immer mehr Menschen gibt, die gerne Sport machen wollen. Während seit geraumer Zeit auch in Öffentlichkeit und Politik diskutiert wird, wie man das Ehrenamt attraktiver machen kann, so wird doch oftmals außer Acht gelassen, dass wir das eigentliche Potenzial des Ehrenamts noch lange nicht ausgeschöpft haben.

Wer sich ehrenamtlich engagiert, tut dies meist schon seit vielen Jahren. Entweder weil auch die Eltern, Verwandten oder Freunde schon im gleichen Verein aktiv waren oder weil man irgendwann mal gefragt wurde, ob man nicht auch mal irgendwo mithelfen mag. In den Vorstand wird gewählt, wer schon lange im Verein aktiv ist oder wer eben als verlässlich bekannt ist. Das ist zwar verständlich, aber für ein junges und buntes Ehrenamtsleben nun leider nicht immer förderlich.

Sport ist in unserer ganzen Gesellschaft fest verankert, egal wie alt oder welchen Geschlechts, auch im Handy-Zeitalter blüht die Vereinslandschaft und viele Menschen betreiben Sport, die meisten davon in Vereinen. Doch gerade in Sportvereinen ist ein Teil unserer Gesellschaft, nämlich insbesondere die Frauen, oft nur sehr selten in Vorständen, Leitungspositionen oder auch als Trainerinnen vertreten. Sicherlich mag es durchaus vom Sport abhängig sein, aber manchmal dient auch das nur als schnelle Ausrede, den eigentlichen Tatsachen nicht ins Auge blicken zu müssen. Denn selbst wenn es um Frauensport geht, sind es oft die männlichen Vereinsvertreter, welche die Interessen der Frauen vertreten.



So blickt man beispielsweise im Frauenfußball bei Verbandsrunden hauptsächlich in männliche Gesichter und auch viele Trainer von Frauenmannschaften sind männlich. Diese Tatsache selbst ist natürlich nicht verwerflich, schließlich ist es schön zu sehen, dass sich Männer für den Frauensport starkmachen, aber das wäre auch andersherum schön, und noch seltener zu sehen als weibliche Trainerinnen von Frauenmannschaften sind weibliche Trainerinnen von Herrenmannschaften. Das wirft dann doch die Frage auf, wo sind all die sportbegeisterten potenziellen ehrenamtlichen Frauen und warum engagieren sich so wenige von ihnen sichtbar im Verein?

Wer im Verein schon mal ein Fest organisiert hat, weiß, dass es durchaus viele weibliche Hände gibt, die gerne mithelfen, viele oft leider unsichtbare Hände, ohne die eine solche Organisation nie zu stemmen wäre. Das Fehlen weiblicher Vorstandsmitglieder sowie weiblicher Trainerinnen und Abteilungs- oder Jugendleiterinnen liegt also vielleicht eher an einer gewissen Abscheu, sich in den Vordergrund drängeln zu wollen, anstatt an einer grundlegenden Abneigung gegenüber freiwilliger Arbeit.

Sowohl die MSJ als auch der BLSV versuchen verstärkt, auch Frauen für das Ehrenamt und vor allem auch für ehrenamtliche Führungsaufgaben in Vereinen zu gewinnen, denn nur wenn wir auch die weiblichen Stärken auf den Führungsebenen vertreten haben, können wir eine für die gesamte Gesellschaft zukunftsfähige Sportlandschaft bauen. Dies passiert durch das Einbringen von

Anderungsvorschlägen für Jugendordnungen, um auch die Verbände zu einer ausgeglichenen Geschlechterbalance zu bewegen, wie auch durch Forderungen an die Politik, das Ehrenamt neben Beruf und oftmals Kinderbetreuung zu ermöglichen und auch ehrlich zu würdigen.

Wie aber bereits zu Beginn ausgeführt, liegt die eigentliche Aufgabe mehr Frauen für das Ehrenamt zu begeistern wohl bei den Vereinen selbst. Vielleicht muss man auf die ein oder andere Frau etwas öfter zu gehen als auf einen Mann, vielleicht muss man ihr am Anfang des ehrenamtlichen Engagements auch die Angst nehmen nicht genau zu wissen worauf sie sich einlässt oder auch ganz pragmatisch eine Redeliste im Vorstand einführen, um auch ruhigeren Mitgliedern die Möglichkeit zu geben bei Vorstandssitzungen gehört zu werden. Wer

diese zusätzlichen Schritte wagt, der wird sicherlich einen stärkeren und ausgewogeneren und vor allem aber auch zukunftsfähigen Verein schaffen.

Wir alle wissen, dass sich das Ehrenamt langfristig nur tragen lässt, wenn es auf vielen Schultern verteilt werden kann, und wenn möglich auf vielen recht unterschiedlichen, denn auch unsere Vereinsmitglieder sind eben nicht alle gleich. Wenn wir es auf Vereinsebene schaffen, bei der nächsten Suche nach einem Vor-

standsmitglied nicht wieder nur in den gleichen Kategorien wie beim letzten Mal zu denken, sondern uns selbst herausfordern auch mal etwas Diversität einzubauen, dann können wir plötzlich auch die sonst oft vergessene Hälfte des Ehrenamts aktivieren. Vielleicht hilft uns das auch dem gesellschaftlichen Trend entgegenzusetzen und das Ehrenamt auch für junge Menschen aller Geschlechter offener und beliebter zu machen. Einen Versuch ist es wert!

Dieser Artikel versucht nicht allumfassend zu sein und sicherlich gibt es auch bereits jetzt ganz wunderbare Trainerinnen, Leiterinnen und weibliche Vorstandsmitglieder, dennoch gibt es hier, auf ganz München betrachtet, noch viel Luft nach oben und genau an diesem Punkt will die MSJ sich gemeinsam mit allen Münchner Sportvereinen einsetzen. Wer bereits viele Frauen im eigenen Verein hat, kann anderen vielleicht mit Best Practice Beispielen helfen das auch zu erreichen, und wer Interesse hat auch im eigenen Verein mehr Frauen zu aktivieren, kann durch unsere Aktionen und Fortbildungen (z.B. „Frauen brauchen Sport, der Sport braucht Frauen“) vielleicht noch ein paar hilfreiche Tipps bekommen.

Auch bei unseren „Sportjugend im Dialog“- Abenden diskutieren wir gemeinsam mit Vereinsvertreterinnen und Vereinsvertretern aktuelle Themen und welche Lösungsansätze es bereits gibt. Bei Interesse an diesem Thema oder unseren Veranstaltungen einfach eine E-Mail an info@msj.de schicken und mit uns in Kontakt treten. Auch der BLSV Kreis München-Stadt organisiert u.a. die Frauencafés, um die Frauen im Sport in München miteinander zu vernetzen. Übrigens sind bei uns alle Vereinsmitglieder oder Vertreterinnen und Vertreter herzlich eingeladen, also auch wer (noch) kein offizielles Amt im eigenen Verein bekleidet kann sich bei und gemeinsam mit der MSJ für den Sport in München engagieren. Auch freuen wir uns immer über positive Beispiele aus den Vereinen, also gerne auch hierzu einfach eine E-Mail an uns, wir freuen uns von Euch zu hören!

Im Interview:

Christina Schimann über Ehrenamt im Sport

Dein ehrenamtliches Engagement ist beachtlich. Wo hast du dich bisher engagiert und wo engagierst du dich aktuell, Christina?

Ich begann sehr früh, mich im und für den Sport in München zu engagieren. Bereits mit 15 Jahren unterstützte ich bei den Sportfreunden Harteck e.V. als Übungsleiter-Assistentin in den Judo-Stunden und besserte damit mein Taschengeld auf. Mit 18 Jahren konnte ich das Training schließlich selbstständig übernehmen und gleichzeitig für ein offizielles Amt im Verein kandidieren. So wurde ich zunächst zur Jugendleiterin der Judoabteilung und anschließend zur stellvertretenden Jugendleiterin des Gesamtvereins gewählt. Zu dieser Zeit war ich auch Vorstandsmitglied der Münchner Sportjugend.



Mit 23 Jahren übernahm ich, damals als jüngste Vereinsvorsitzende Bayerns, den Vorstandsvorsitz der Sportfreunde Harteck und war während meiner Amtszeit auch Mitglied des Sportbeirats der Landeshauptstadt München. Mittlerweile bin ich in der zweiten Amtsperiode als Frauenvertreterin im BLSV-Kreis München-Stadt für die Stärkung der Frauenrolle im Münchner Sport engagiert.

Was bedeutet für dich ehrenamtliches Engagement und was motiviert dich, dich selbst ehrenamtlich zu engagieren?

Für mich ist ein Ehrenamt immer ein EHREN-Amt. Mein Verein hat mein Leben, insbesondere durch das mir im Judo vermittelte Wertesystem, sehr stark geprägt. Dafür bin ich dankbar und konnte dem Verein mit meinem ehrenamtlichen Engagement etwas zurückgeben. Heute stelle ich durch meine Arbeit im Kreisvorstand fest, dass ich mit meiner Geschichte für viele Frauen ein Vorbild bin, und möchte diese ermutigen, ihren sportlichen Karriereweg ebenso zu gehen.

Wie organisierst du dich, damit Beruf, Familie und Ehrenamt unter einen Hut gebracht werden können?

Immer alles unter einen Hut zu bringen, ist nicht leicht. Mein Job als Unternehmensberaterin, in dem ich einen großen Teil der

Woche deutschlandweit unterwegs bin, ist mir sehr wichtig und verlangt mir einiges ab. Privatleben und Ehrenamt stecken da aktuell leider oftmals zurück. Letztendlich muss man für sich selbst die richtigen Prioritäten setzen und sein Umfeld entsprechend sensibilisieren. So bekomme ich von meiner Familie, Freunden,

Kollegen oder Vorstandskollegen auch in stressigen Zeiten die notwendige Unterstützung.

Welche Herausforderungen und Hürden gibt es vor allem für junge Frauen, die gegen ein ehrenamtliches Engagement sprechen?

Als ich mit 23 Jahren Vereinsvorsitzende wurde, fragten mich viele, ob ich das überhaupt könne. Wäre ich ein Mann Mitte 60 gewesen, hätte mich das garantiert niemand gefragt. Ja,

ich konnte das. Die größte Herausforderung und Hürde stellt meiner Meinung nach immer noch das „Mindset“ dar. Wir haben in Deutschland nach wie vor ein klassisch geprägtes Rollenbild, das Männern wie Frauen in unserer Gesellschaft bestimmte Verhaltensweisen, Eigenschaften und Aufgaben zuweist. Dadurch entstehen Erwartungshaltungen und Vorurteile, die z.B. durch Erziehung oder Medien nicht nur in die Köpfe von Männern, sondern auch in die von uns Frauen gelangen. Als Frau kämpft man deshalb nicht nur gegen das gesellschaftlich vorherrschende, sondern oftmals auch gegen das persönliche Mindset. Das macht es für junge Frauen doppelt schwer, zumal sie mit „Frau“ und „jung“ gleich zwei der gängigen Klischees erfüllen.

Was kann die Gesellschaft tun, um das Ehrenamt v.a. für junge Frauen wieder attraktiver zu machen?

Wir benötigen in unserer Gesellschaft einen Wandel des klassischen Genderverständnisses. Allerdings ändern sich solch historisch gewachsene Strukturen nur langsam und schwer. Damit sich die realen Verhältnisse schneller ändern, sind Frauenquoten ein probates Mittel, mit dem die Sportpolitik regulierend eingreifen kann. Herrscht erst einmal Vielfalt, wird das Ehrenamt auch für junge Frauen wieder attraktiver. Darüber hinaus müssen insbesondere wir Frauen uns gegenseitig mehr unterstützen. Gemeinsam stellen wir über 50 Prozent der deutschen Bevölkerung dar. Halten wir zusammen, ist das schon eine ganz enorme Macht.

Mit dem BLSV-Kreis München-Stadt organisiert ihr regelmäßig das „Frauencafé“. Was hat es damit auf sich und wie hilft es dabei, Frauen für das Ehrenamt zu motivieren und diese auch zu etablieren?

Hinter unserem Frauencafé steckt weit mehr als ein Samstagvormittag bei Kaffee und Kuchen. Es dreht sich vielmehr um die Umsetzung einer gezielten Drei-Säulen-Strategie, mit der wir weibliche Talente gewinnen, fördern und halten möchten, um die Anzahl von Frauen in sportlichen Führungspositionen zu erhöhen. Die erste Säule „Win“ setzt dabei auf die Gewinnung weiblicher (Nachwuchs-)Führungskräfte im Sport, durch den Aufbau eines Talentpools, d.h. eines strategischen Frauennetzwerks, über Vereinsgrenzen hinweg. Die zweite Säule „Support“ umfasst die Unterstützung der weiblichen (Nachwuchs-)Führungskräfte im Talentpool durch die Vernetzung und den regelmäßigen Austausch zu relevanten genderspezifischen Themen im Rahmen unserer Netzwerktreffen, den Frauencafés. Mit der dritten Säule „Keep“ möchten wir Drop-out-Effekte reduzieren und die gewonnenen weiblichen (Nachwuchs-)Führungskräfte durch gegenseitiges Feedback und Mentoring innerhalb des Talentpools gezielt weiterentwickeln. Alle unsere Veranstaltungen waren bis dato ein voller Erfolg und wir haben sehr positives Feedback von den teilnehmenden Frauen erhalten. Das nächste Frauencafé wird am Samstag, den 28.03., um 10.00 Uhr im Rathaus der Landeshauptstadt München stattfinden. Interessierte Frauen sind herzlichst eingeladen vorbeizuschauen.

Wie können das Vereinsleben und die Vorstandsarbeit im Sport für Frauen attraktiver werden?

Unsere Erfahrungen aus den vergangenen Frauencafés haben gezeigt, dass es den Frauen sehr hilft, nicht alleine zu sein. Die Möglichkeit zur Vernetzung, insbesondere auch über Vereins- und Funktionsgrenzen hinweg, der gegenseitige Support und das Feedback untereinander sowie die allgemeine Wertschätzung von Frauen als Leistungs- und Entscheidungsträgerinnen im Sport, sind wichtige Bausteine. Auch deshalb führen wir unsere Frauencafés so erfolgreich durch.

Die Münchner Sportjugend setzt sich auf Verbandsebene für eine Geschlechterquote ein: was hältst du von Quotenregelungen, wie sie sich beispielsweise auch der Sportbereich der LH München gegeben hat?

Ich bin eine absolute Befürworterin von Geschlechterquoten und finde es sehr gut, dass sich die Münchner Sportjugend auf Verbandsebene dafür einsetzt. Meiner Meinung nach ist es immer wirksamer, selbst auf dem Stuhl zu sitzen und zu gestalten, anstatt zu warten, dass sich andere um die eigenen Anliegen kümmern. Ohne Quote ist dieser Stuhl für viele Frauen aber leider immer noch unerreichbar. Trotzdem sprechen sich gerade Frauen häufig dagegen aus, da sie befürchten, als „Quotenfrau“ betrachtet zu werden, die einen Posten nur aufgrund einer Quote und nicht aufgrund ihrer Qualifikation erhalten hat. Auch hier befinden wir uns wieder in einem gängigen Klischee. Frauen besuchen dieselben Schulen, absolvieren dieselben Ausbildungen und studieren an denselben Universitäten wie Männer. Ein Amt aufgrund einer Quote erhalten zu haben, bedeutet daher keinesfalls, geringfügiger qualifiziert zu sein.

Abschließend: Was ist dein Plädoyer oder deine Forderung für mehr weiblichen Nachwuchs im Sport?

Ich fordere den weiblichen Nachwuchs auf, sich hohe Ziele zu setzen und diese selbstbewusst und unabhängig von den traditionellen Rollenklischees zu verfolgen, sich nicht von etwaigen Hindernissen aufhalten zu lassen und sein volles Potenzial auszuschöpfen. Gleichzeitig muss sich jeder von uns fragen, wie er die weibliche Jugend bei der Erreichung ihrer individuellen Ziele unterstützen kann, damit wir in Zukunft über den „Nachwuchs“ und nicht mehr über den „weiblichen Nachwuchs“ sprechen, weil es absolute Chancengleichheit zwischen beiden Geschlechtern gibt.

Das nächste Frauencafé findet am 28.03. im Rathaus München statt!



Überfachliche Jugendarbeit beim MTV München

Hallo zusammen,

wir sind der MTV München von 1879 e.V., der größte Breitensportverein mitten im Herzen der Stadt München und erste Adresse rund um den Sport. Mit rund 7.000 Mitgliedern in 23 Abteilungen, davon mehr als 2.000 Kinder und Jugendliche, bieten wir Angebote für alle Altersklassen und Zielgruppen an. Dabei können wir den Großteil unserer Angebote in den vereinseigenen Sportanlagen in der Häberlstraße (nahe Goetheplatz) und in der Werdenfelsstraße (nahe Waldfriedhof/Luise-Kiesselbach-Platz) anbieten.

Aufbau unseres Ferienprogramms „Fanni.CLUB“

Im letzten Jahr hat uns die MSJ bei zahlreichen Maßnahmen zur überfachlichen Jugendarbeit unterstützt bzw. diese gar erst ermöglicht. Beispielsweise konnten wir dank der Zuschüsse unser „Fanni.CLUB“-Ferienprogramm ins Leben rufen. Mit diesem Programm wollen wir einen Teil dazu beitragen, den seit Jahren steigenden Bedarf an Ferienbetreuungsplätzen zu decken. Es gilt, die Familien während den Ferien zu entlasten und durch attraktive und hochwertige Ferienangebote die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern.

Im Fanni.CLUB bieten wir eine sportliche Ganztagesbetreuung (08:00 - 17:00 Uhr) für Kinder von 6 bis 12 Jahren über eine ganze Ferienwoche hinweg an. Das Programm führen wir an unseren beiden vereinseigenen Standorten durch. Neben verschiedenen altersgerechten Sport- und Bewegungseinheiten beinhaltet unser Ferienprogramm auch betreute Freispielphasen, in denen die Kinder sich selbst ausprobieren können. Aufgelockert werden die Programmwochen durch Tagesausflüge, Kreativworkshops und Outdoor-Aktionen. Spiel, Sport und Spaß – der Freizeitcharakter steht an oberster Stelle in unserem Fanni.CLUB. Mit diesem Konzept entsprechen wir den Zuschussrichtlinien für überfachliche Maßnahmen der MSJ. Damit konnten wir im letzten Jahr insgesamt 59 Ferientage an unseren beiden Standorten bezuschussen lassen.

Durch diese Finanzspritze war es uns möglich, fast flächendeckend über alle Schulfreizeitagen hinweg eine Ferienfreizeit anzubieten. Insgesamt hatten wir dabei knapp 400 Kinder, die durchschnittlich ca. 4,5 Tage bei uns waren. Die Zuschüsse wurden dafür eingesetzt, ein Mittagessen anzubieten, Ausflüge durchzuführen, gut ausgebildete Trainerinnen und Trainer und Betreuerinnen und Betreuer einzusetzen sowie einen hohen Betreuungsschlüssel von 1:8 zu gewährleisten. Auch in 2020 geht unser Fanni.CLUB wieder mit neuen attraktiven Angeboten an den Start: Gerne könnt Ihr uns in den Faschings-, Oster-, Pfingst-, Sommer- und Herbstferien besuchen. Weitere Informationen findet ihr auf unserer Website www.Fanni.CLUB

Weitere Unterstützung im Verein

Die Hilfe der MSJ kommt auch unseren anderen Abteilungen zugute. Viele konnten durch die Zuschüsse der MSJ ihre Defizite bei Ausgaben für Sommercamps, Weihnachtsfeiern, Sommerfesten, Ausflügen oder diversen Aktionstagen ausgleichen. Unsere Volleyballabteilung führt beispielsweise seit Jahren ein Beachcamp für Kinder von 10 bis 16 Jahren in Italien durch. Neben den Trainingseinheiten können die Kinder und Jugendlichen dort auch Beachsoccer spielen, an einer Strandolympiade teilnehmen, Ausflüge machen, baden und ihre Freizeit aktiv gestalten. Das Beachcamp ist kein Trainingslager, sondern ein Sommercamp mit einem hohen Freizeit- und Erholungswert. Zudem ist es eine super Gelegenheit, sich gegenseitig besser kennenzulernen.

Auch unsere Judoabteilung führt seit mehreren Jahren ein Sportcamp in Inzell durch. Neben einigen Judoeinheiten steht auch hier der überfachliche Charakter im Vordergrund: Tischtennis, Klettern, Schießen, Ausflüge und noch viele weitere Angebote machen das Camp zu einer runden Sache.

Unsere Turnabteilung ist im letzten Jahr zum ersten Mal auf diesen „Zug“ aufgesprungen und hat ein tolles Event für die Jugend im Rahmen des bayerischen Landesturnfestes in Schweinfurt organisiert. Auf dem Programm stand u.a.: Teilnahme am Sportfest, Jigger, Slackline, Futsal, Parkour, Akrobatik, Jonglieren, Schwimmen, Kanufahren, Beachvolleyball, Grillabend.

Ein großes Dankeschön gilt an dieser Stelle nicht nur der MSJ und der Stadt München dafür, dass sie uns Sportvereinen finanziell unter die Arme greifen, sondern auch allen ehrenamtlichen Trainern, Helfern und Organisatoren: Ihr schafft es immer wieder, ein wundervolles Programm für die Kinder auf die Beine zu stellen und ihnen unvergessliche Momente zu verschaffen.

Die MSJ hat uns aber nicht nur in der Durchführung von Maßnahmen zur überfachlichen Jugendarbeit unterstützt. Auch bei verschiedenen Anschaffungen wurden unsere Abteilungen finanziell entlastet. Vorwiegend handelte es sich hier um den Erwerb von Freizeitkleidung und überfachlichen Sportgeräten, die von mehreren Sportarten genutzt werden können. Wir freuen uns auf das nächste spannende Jahr.

Sportlich bleiben, euer MTV München, Stephan Hohenleitner (Leiter Fanni.CLUB; stephan.hohenleitner@mtv-muenchen.de)



MSJ im Interview: Stephan Hohenleitner (MTV München)

1) Durch welche Angebote und Services profitiert der MTV München aktuell aus Ihrer Sicht am meisten?

Neben der finanziellen Unterstützung zur überfachlichen Jugendarbeit profitieren wir in erster Linie von der kompetenten Beratung zu allen Fragen rund um das Thema Kinder- und Jugendsport in München. Auch die Fortbildungen der MSJ (z.B. Juleica) haben einen hohen Mehrwert für uns. Wir können unsere Übungsleiter dort kostengünstig ausbilden lassen, was die Qualität im Sportunterricht deutlich steigert.

2) Was brauchen oder wünschen Sie sich von der MSJ darüber hinaus?

Mit der Veranstaltung „Sportjugend im Dialog“ bietet die MSJ eine wunderbare Plattform, um sich über Themen im Kinder- und Jugendsport in der Stadt auszutauschen. Wünschenswert wäre in diesem Zusammenhang, wenn wir es schaffen könnten, die verschiedenen Träger im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit mit den Sportvereinen aus der Stadt an einen Tisch zu bringen, um gemeinsame Interessen auszuloten, sich gegenseitig zu inspirieren und ggf. Mittel und Wege zu finden, um voneinander zu profitieren.

Zudem wäre es sehr hilfreich für uns, bei der MSJ eine zentrale Anlaufstelle zu haben, die bei Fragen rund um das Thema finanzielle Unterstützung für Sport im Kinder- und Jugendbereich weiterhelfen kann. Hierbei geht es nicht nur um die Förderöpfe der MSJ selbst, sondern auch um weitere Fördermöglichkeiten der Stadt (z.B. Sozialreferat/Referat für Bildung und Sport) oder etwaige Stiftungsgelder in der Stadt.

Auch eine Plattform auf der Homepage der MSJ, auf der sich alle Sportvereine in der Stadt vorstellen können, wäre von großem Nutzen.

3) Welchen Nutzen haben Kinder und Jugendliche in Ihrem Verein aus den überfachlichen Angeboten?

Durch die überfachlichen Angebote kann sich der Sportverein von seinem traditionellen, eher leistungsorientierten Bild lösen und den Spaß und die Freude an der Bewegung in den Vordergrund rücken. Kinder und Jugendliche können so ohne sportlichen Wettkampf viele verschiedene Sportangebote kennenlernen. Jeder kann seine eigenen Stärken und Schwächen erkennen.

4) Was bewegt Sie, sich ehrenamtlich/überfachlich zu engagieren? Und: Wie schafft man es, andere davon zu überzeugen, ehrenamtlich aktiv zu sein?

Ich selbst bin hauptamtlich beim MTV München angestellt. Mit über 7.000 Mitgliedern haben wir das große Glück, auch Festanstellungen ermöglichen zu können. In meiner Jugend war ich mehrere Jahre als Fußballtrainer im Kinderbereich meines Heimatvereins tätig. Ich habe durch Sport und Spiel sehr viel über mich und meine Umwelt kennenlernen dürfen. Und so war und ist es mir bis heute ein großes Anliegen, meine eigenen Erfahrungen und meine Begeisterung dafür weiterzugeben. Andere davon zu überzeugen, sich ehrenamtlich zu engagieren, wird nur im Kollektiv funktionieren. Hier müssen Vorstand, Abteilungsleiter/Innen, Trainer/Innen, Helfer/Innen und Mitglieder an einem Strang ziehen und die Augen offenhalten, um potenzielle Interessenten anzusprechen. Die Zukunft liegt wie eh und je in der Jugend. Jungen Menschen, die sich engagieren möchten, muss die Möglichkeit gegeben werden, Verantwortung zu übernehmen und sich durch geeignete Ausbildungen gut vorbereitet zu fühlen. Zudem müssen die Rahmenbedingungen für die ehrenamtlichen Helfer/Innen (Sportmaterialien, Räumlichkeiten etc.) passen. Nur wenn ihnen das Leben möglichst leicht gemacht wird, kann der Fokus auf dem Sport liegen und es werden sich der Spaß und die Freude am Tun durchsetzen. Somit kann langfristig eine Bindung geschaffen werden.

Die Verantwortlichkeit auf mehrere Schultern zu verteilen wird ebenso ein Schlüsselfaktor sein, um einer Überlastung vorzubeugen. Dabei ist es egal, ob es sich um einen Trainer/in, Abteilungsleiter/in oder Vorstand handelt.

5) Antworten Sie mit drei Wörtern: Mit was verbinden Sie die Münchner Sportjugend?

Kompetent. Beratend. Unterstützend.

1. Basketball & Mind Camp

(von Michael Vogl)

Impulse zur Persönlichkeits-Entwicklung standen beim Basketball & Mind 1-Tages-Camp ganz oben auf der Agenda.

Seit 70 Jahren als Verein im Münchner Westen ansässig, startete der DJK SBM mit einem progressiven Camp-Konzept nun in die neue Dekade. Philipp Ehm, Abteilungsleiter der Basketballabteilung und Impulsgeber, eröffnete am 4. Januar 2020 die Camp-Serie "Basketball & Mind" in der Fischer von Erlach Halle in Pasing.

Nach den Feiertagen wohlgenährt, mit dem Wunsch sich endlich wieder aus zu powern, fieberten mehr als 30 Jungs schon Tage vorher dem Camp entgegen. Und die Erwartungen wurden wahrlich erfüllt. Ein satter Sound und wummernde Bässe empfingen die Kids an der Eingangstür zur Halle. Ein Gänsehautmoment, nicht nur für die Jugendlichen, sondern auch die miteingeladenen Eltern. Der Beginn eines außergewöhnlichen Trainingstages.

Denn der Titel der Veranstaltung war Programm, und so gab es in den Vorträgen der zwei Gastreferenten viele neue Impulse fürs Köpfchen. Neurowissenschaftlich gestützte Methoden und Übungen wurden so mit unterschiedlichen Trainings-, und Wettkampf-Einheiten zu einem intensiven Gesamterlebnis gebündelt.

„Physiologie und Biomechanik optimieren“ war der Titel der Übungseinheit von Nils Blond, seit über 20 Jahren Personal Trainer und Sportlehrer im freien Beruf. Was ansonsten nur Profisportler tun, probierten nun die Kids unter Anleitung von Nils selbst aus. Mithilfe von Funktions-Tests konnten die Jungs ihre individuellen muskulären Schwächen und Disbalancen erkennen. Innovativ und vor allem kindgerecht waren die folgenden Übungen zur Kompensation genau dieser Schwächen. Weitere Übungen zur Verbesserung koordinativer Grundfähigkeiten rundeten das Trainingsprogramm von Nils ab.

Resilienz, Frustrationstoleranz – die mentale Belastbarkeit – standen und stehen auch in Zukunft im Fokus des "Basketball & Mind" Konzeptes.

In der Camp-Serie wird die Entwicklung der Persönlichkeit der Jugendlichen gefördert und die mentale Stabilität verbessert. Die Gastreferentin, Emotions- & PotentialCoachin Ina Hoffmann startete ihren Impulsvortrag mit einer Einführung zum Thema Stress. Im praktischen Teil demonstrierte sie Chi-Übungen und leitete die Kids bei den anschließenden Übungen an.

Höhepunkt des Tages war der BlazePod Challenge, ein technologieunterstützter Reaktions-, und Schnelligkeitswettbewerb. Dunkelheit herrschte in der Halle. Schwarzlicht lies die, auf dem Hallenboden verklebten Neon-Tapes leuchten. Die BlazePods blitzten. Der Beat, den die DJs Attila und Pubi auflegten, verstärkte die tolle Stimmung. Als Wettbewerb, in 2er Teams ausgetragen, wurden die Sieger nach leidenschaftlichen Kämpfen innerhalb der jeweiligen Altersklasse.



Yusuf Güngörmüs wird Trainer des Jahres

Das hatte sich der Junge mit 8 Jahren wohl nie zum Ziel gesetzt, als er mit seinen Eltern nach München kam. Seinen wirklichen Traum – deutscher Meister zu werden – konnte er sich aber erst im Oktober 2006 in Landshut bei den Ü30 erfüllen. Mit 11 Jahren fand der ehemalige Bundesligakämpfer zum Judo. Sein Talent wurde bereits früh erkannt. Mit 17 Jahren übernahm er Verantwortung, als ein Trainer ohne Vorankündigung Deutschland verließ und Yusuf damit betraut wurde, die Mannschaft der 2. Bundesliga der Sportfreunde Harteck zu trainieren und zu managen.

Heute kann der Sportleiter auf viele Judo-Auf-und-Abs zurückblicken. Kontinuierlich waren immer die Jugendarbeit und die Integration aller Gesellschaftsschichten. Dieses Engagement wurde 2006 vom BJV mit dem 2. Dan gewürdigt. In den letzten 30 Jahren ist dabei viel geschehen. Judo hat sich nicht nur im Regelwerk gewandelt.

„Echt jetzt!“, war die Erstreaktion von ihm auf die DJB-Mitteilung für die Ehrung zum „Trainer des Jahres 2019“ am 25. Januar 2020 in Stuttgart-Bad Cannstatt. Die Favoriten für die anstehende Ehrung waren wieder hochkarätig. Mit von der Partie waren Ernst Elenz (64) von den Sportfreunden Montabaur, der mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnete Hans-Peter Kloiber (68) vom 1. Bocklemünder JC, Peter Riechert (72) vom JC Welver und der Weltmeister Toni Riquier (79) vom Polizei-Sportverein Bonn. „Die Jury aus namhaften Judogrößen war sicher vor

einer sehr schweren Entscheidung gestanden!“, so der Integrationsbeauftragte Peter Franz des Bezirks 1a München.

„Damit habe ich nicht gerechnet und freue mich umso mehr über diese hohe Anerkennung für mich und unser Team der Judofamilie Harteck“, so der zweifache Familienvater Güngörmüs aus München, der bis vor Kurzem noch viel seiner Freizeit in die Organisation der Bayerliga steckte. Der Terminkalender ist extrem gefüllt und schließt schon den 09.01.2021 ein. Hier darf der Trainer des Jahres dann das Neujahrstraining bei den Sportfreunden Harteck im Münchner Norden leiten.

„Ich bedanke mich bei allen, die mich auf dem langen Judoweg begleitet, unterstützt und natürlich auch jetzt mich gevotet und in der Jury gewählt haben“, so der Judoka, der die Judowerte von Jigorō Kanō sowohl beim SC Arcadia Messestadt München im Münchner Osten als auch bei den Sportfreunden Harteck im Münchner Norden lehrt.



Text/ Bild: Peter Franz, Integrationsbeauftragter Judo 1a München

Seminarangebote der Münchner Sportjugend

März bis Juni 2020

Seminarangebot	Inhalte
Zusatzqualifikation Sozialarbeit 20101FB0120 „Störenfriede“ in der Jugendgruppe – verstehen und integrieren	<ul style="list-style-type: none"> • Formen und Ursachen von Verhaltensauffälligkeiten und Aggressivität: • Gewaltprävention in der Kinder- und Jugendarbeit • Geschlechtsspezifische und interkulturelle Aspekte • Sinnvolle Grenzsetzung • Soziale Vernetzung, Beratungsstellen und Hilfsangebote • Erlebnispädagogik und bewegungsbezogene Elemente
Einstiegs- und Schnupperkurs Übungsleiterin C Breitensport – „interkulturell“	<p>Weibliche Sportlerinnen mit Migrationshintergrund erhalten die Möglichkeit, an drei Wochenenden die Tätigkeit als Übungsleiterin im Sportverein kennenzulernen und für sich zu entdecken. Kooperation mit der Landeshauptstadt München</p>
Seminarabend – 20101SEMA0120 Aufsichtspflicht	Aufsichtspflicht und Rechtsfragen in der Jugendarbeit Referent: Rechtsanwalt Stefan Obermeier
Infoabend – 20101IAZ0120 Zuschüsse für überfachliche Jugendarbeit	<p>Informationen und beispielhafte Erläuterungen zu unterschiedlichen Fördermöglichkeiten, insbesondere auf kommunaler Ebene Referent: Hans Radspieler, Jugendsekretär der Münchner Sportjugend</p>
Zusatzqualifikation Sozialarbeit 20101FB0220 Prävention von sexueller Gewalt und Kinderschutz in der sportlichen Kinder- und Jugendarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung zum Thema „sexuelle Gewalt“ • Grundinformationen sexueller Missbrauch, Aktuelle Zahlen, Daten, Fakten • Geschlechtsspezifische Aspekte • Sensibilisierung über sexuelle Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen • Täter und Täterinnen und deren Strategien • Kinderschutz: Präventionsmöglichkeiten/schützende Strukturen im Sportverein und Jugendverband • Grundkenntnisse zum Umgang mit Verdachtsfällen • spezialisierte Beratungsstellen und wichtige Ansprechpersonen
Juleica –Jugendleiterlehrgang 20101JUL0220 Wissenswertes von A wie Aufsichtspflicht bis Z wie Zuschusswesen	<ul style="list-style-type: none"> • Überfachliche und sportbezogene Freizeitangebote • Aufsichts- und Sorgfaltspflicht • Pädagogik und Psychologie • Mitbestimmungsmöglichkeiten Jugendlicher • Verbandsstrukturen Zuschüsse für die Jugendarbeit u. v. m.
Erste-Hilfe-Ausbildung EH 02/20	<p>Der sogenannte "Große Erste Hilfe Kurs" ist das Basisangebot für die Grundlagen der Ersten Hilfe, das Erkennen und Einschätzen von Gefahren und die Durchführung der richtigen Maßnahmen. Angebot in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Roten Kreuz</p>
Zusatzqualifikation Sozialarbeit 20101FB0320 „Störenfriede“ in der Jugendgruppe – verstehen und integrieren	<ul style="list-style-type: none"> • Formen und Ursachen von Verhaltensauffälligkeiten und Aggressivität: • Gewaltprävention in der Kinder- und Jugendarbeit • Geschlechtsspezifische und interkulturelle Aspekte • Sinnvolle Grenzsetzung • Soziale Vernetzung, Beratungsstellen und Hilfsangebote • Erlebnispädagogik und bewegungsbezogene Elemente



Zielgruppe/Lizenz	Gebühren	Termine/Ort	Anmeldung
Die Teilnahme berechtigt zur Verlängerung der Jugendleiter-Card (Juleica) für den Bereich München-Stadt und wird mit 15 UE zur Verlängerung der folgenden Übungsleiter-C-Lizenzen angerechnet: Breitensport Kinder/Jugendliche, Breitensport Erwachsene/Ältere, Allround-Fitness	38,00 Euro (Frühbucher 33,00 Euro)	07./08.03.2020 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr Salesianer Don Boscos St.-Wolfgangs-Platz 11 81669 München	Die Anmeldung erfolgt unter www.msj.de → Aus-/Weiterbildung → Zusatzqualifikation Weitere Informationen unter Tel.: 089 15702-229 oder E-Mail: ausbildung@msj.de Anmeldeschluss: 27.02.2020
Die Ausbildung qualifiziert in Verbindung mit einem Erste-Hilfe-Kurs zur Jugendleitercard „Juleica“ und kann in einer zweiten umfangreicheren Schulungsphase, die für Herbst 2020 geplant ist, komplettiert und mit einer Prüfung zur Übungsleiterlizenz C Breitensport Kinder / Jugendliche abgeschlossen werden.	25,00 Euro	13./14.03.20 20./21.03.20 & 27./28.03.20 Städt. Sportschule an der Memeler Str. 53, 81927 München	Anmeldung nur in Papierform. Weitere Informationen und Formulare unter Tel.: 089 15702-248 oder ausbildung@msj.de Anmeldeschluss: 02.03.2020
JugendleiterInnen und BetreuerInnen, die in der Jugendarbeit der Münchner Sportvereine tätig sind, sowie Interessierte an der Jugendarbeit. Der Seminarabend wird mit 4 Stunden zur Verlängerung der Jugendleiter-Card (Juleica) anerkannt. (Voraussetzung zur Juleica -Verlängerung: 8 Fortbildungsstunden)	Kostenfreies Angebot	24.03.2020 18.00 Uhr bis 22.00 Uhr Haus des Sports (Zi. 207) Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München	Die Anmeldung erfolgt unter www.msj.de → Bildung → Seminare Weitere Informationen unter Tel.: 089 15702-206 oder E-Mail: ausbildung@msj.de Anmeldeschluss: 22.03.2020
VereinsjugendleiterInnen der Münchner Sportvereine, insbesondere „Neueinsteiger“ in der überfachlichen Jugendarbeit im Sport Der Informationsabend wird mit 4 Stunden zur Verlängerung der Jugendleiter-Card (Juleica) anerkannt (Voraussetzung zur Juleica -Verlängerung: 8 Fortbildungsstunden)	Kostenfreies Angebot	26.03.2020 18.00 Uhr bis 22.00 Uhr Haus des Sports (Zi. 207) Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München	Die Anmeldung erfolgt unter www.msj.de → Zuschüsse → Infoabend Weitere Informationen unter Tel.: 089 15702-206 oder E-Mail: ausbildung@msj.de Anmeldeschluss: 22.03.2020
Die Teilnahme berechtigt zur Verlängerung der Jugendleiter-Card (Juleica) für den Bereich München-Stadt und wird mit 8 UE zur Verlängerung der folgenden Übungsleiter-C-Lizenzen angerechnet: Breitensport Kinder/Jugendliche, Breitensport Erwachsene/Ältere, Allround-Fitness	27,00 Euro (Frühbucher 22,00 Euro)	25.04.2020 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr Salesianer Don Boscos St.-Wolfgangs-Platz 11 81669 München	Die Anmeldung erfolgt unter www.msj.de → Aus-/Weiterbildung → Seminarabend Weitere Informationen unter Tel.: 089 15702-206 oder E-Mail: ausbildung@msj.de Anmeldeschluss: 16.04.2020
JugendbetreuerInnen, JugendleiterInnen und MitarbeiterInnen in den Münchner Vereinen ab 16 Jahren. Die Teilnahme am Lehrgang berechtigt in Verbindung mit einer Ausbildung in Erster Hilfe und dem Nachweis über eine mindestens 20-stündige Praxisbegleitung im Sportverein zum Erwerb einer Jugendleitercard.	20,00 Euro	09./10.05.2020 9.00 bis ca. 18.00 Uhr Sportschule Oberhaching Im Loh 2 82041 Oberhaching	Die Anmeldung erfolgt unter www.msj.de → Aus-/Weiterbildung → Juleica-Lehrgang Weitere Informationen unter Tel.: 089 15702-206 oder E-Mail: ausbildung@msj.de Anmeldeschluss: 30.04.2020
Jugend- und ÜbungsleiterInnen der Münchner Sportvereine, insbesondere „Neueinsteiger“. Für die verbindliche Anmeldung wird gleichzeitig eine Bestätigung des jeweiligen Vereins über die Tätigkeit in der sportlichen Jugendarbeit benötigt.	Für MitarbeiterInnen der Sportvereine BLSV (Übungs- bzw. TrainingsleiterInnen, auch in Ausbildung) Kostenübernahme durch die Berufsgenossenschaft (VBG) möglich. 35,00 Euro für Selbstzahler.	16.05.2020 8.30 Uhr bis 16.15 Uhr BRK Haus Pasing, Theodor-Storm-Str.12 81245 München	Die Anmeldung erfolgt unter www.msj.de → Erste Hilfe Weitere Informationen unter Tel.: 089 15702-206 oder E-Mail: ausbildung@msj.de Anmeldeschluss: 29.04.2020
Die Teilnahme berechtigt zur Verlängerung der Jugendleiter-Card (Juleica) für den Bereich München-Stadt und wird mit 15 UE zur Verlängerung der folgenden Übungsleiterlizenzen angerechnet: Übungsleiter-C Breitensport Kinder/Jugendliche bzw. Erwachsene/Ältere, Trainer-C Turnen.	38,00 Euro (Frühbucher 33,00 Euro)	27./28.06.2020 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr Salesianer Don Boscos St.-Wolfgangs-Platz 11 81669 München	Die Anmeldung erfolgt unter www.msj.de → Aus-/Weiterbildung → Zusatzqualifikation Weitere Informationen unter Tel.: 089 15702-229 oder E-Mail: ausbildung@msj.de Anmeldeschluss: 18.06.2020

Maximilian Feruga



Maximilian Feruga begann bereits 2010, Football bei den München Rangers zu spielen, und betrieb den Sport 3 Jahre lang aktiv. Er spielte zeitweise in der GFL2, der 2. Bundesliga, jedoch beendete eine Verletzung in seinem dritten Jahr seine aktive Karriere. Er fing Ende des Jahres 2013 im Flag Football, der kontaktlosen Variante des American Football, die v.a. in den kleineren Jugenden gespielt wird, als Assistenzcoach an und wurde schon nach einem Jahr zum Cheftrainer sowohl von U13 als auch U15. Derzeit ist er in der B-Jugend (U15) Head Coach und für alles außer die Defense zuständig, in der A-Jugend (U19) ist er seit 2015 Unit Coach der Runningbacks und der Quarterbacks, außerdem noch Offense Coordinator, also für die Koordinierung der Spielzüge in der Offense zuständig. Seit diesem Jahr sitzt er im Vorstand der München Rangers und gab dafür seinen Posten als Jugendleiter ab.

Max Feruga zeichnet seine Leidenschaft für einen Sport aus, der in Deutschland kaum anerkannt und gespielt wird. Er opfert den größten Teil seiner Freizeit für diesen Sport im Amateurbereich, da er nicht nur pro Jugend zwei Trainings pro Woche, also insgesamt vier, mit betreut oder auch leitet, sondern auch fast wöchentlich für seine Positionsgruppen noch extra Trainingseinheiten anbietet. Dazu kommt noch extra Zeit, die er zum Auswerten des Videomaterials oder zum Ausdenken und Erstellen neuer Spielzüge, was im American Football recht zeitaufwendig sein kann, benötigt. Durch seine Leidenschaft schaffte er es auch zusammen mit den anderen Trainern, die B- und C- Jugend, die zu Beginn nur zehn Spieler fasste, auf mehr als 45 aktive Spieler zu bringen.

Für ihn ist kein Weg zu weit. Manchmal bedeutet, das quer durch Bayern für ein Spiel zu fahren, manchmal auch in die USA, um Kontakte bei den Footballteams der Universitäten zu verbessern oder neue Trainingsmethoden zu lernen. Denn Max möchte seinen Spielern einen Traum erfüllen: ein Sportstipendium an einer Universität in den USA, um dort für die Sportmannschaften der Schulen Football spielen zu können und somit dem Traum einer professionellen Footballkarriere in der NFL einen Schritt näher sein zu können. Von seinen ehemaligen Spielern hat einer diesen Schritt schon geschafft, Melle Kreuder, der nun bei den Minnesota Golden Gophers sein Stipendium antreten wird, und weitere könnten folgen. Denn letztes Jahr startete das „Project 20“, geleitet von Max Feruga und Leon Hötzel, ebenfalls Trainer bei den München Rangers, in dem die Teilnehmer des Programms gefördert werden und deren Videomaterial verschiedenen amerikanischen Universitäten zugeschickt wird.

Dieses Engagement für diese Randsportart in Deutschland finden wir ehrenwert.

von Ferdinand Zurek

Das nächste MSJ-Magazin 02/2020 erscheint am 04. Juni 2020

Impressum

Heft 01 | 2020 erschienen im März 2020

Verleger: Münchner Sportjugend im BLSV
Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München
Tel.: 089 157 02-289
Fax: 089 157 02-204
E-Mail: info@msj.de
Internet: www.msj.de

Verantwortlich: Dominik Friedrich
Redaktion: Pascal Lieb
Layout: Pascal Lieb
Druck: Druckerei Bayerlein GmbH
Auflage: 4.000 Exemplare

Abonnementspreis: Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Heft 02 | 2020
Redaktionsschluss: 08.05.2020
Erscheinungstermin: 04.06.2020

Gefördert aus Mitteln der Landeshauptstadt München



Landeshauptstadt
München

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier

Datenschutzhinweis

Seit dem 25. Mai 2018 gelten mit der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) neue datenschutzrechtliche Vorschriften. Eines der Kernanliegen ist die Transparenz und Sicherheit der Datenverarbeitung. Wir nutzen Ihre Daten ausschließlich für den Versand unseres MSJ-Magazins. Sollten Sie kein Interesse mehr an unserem Magazin haben, können Sie der Nutzung Ihrer Daten jederzeit für die Zukunft widersprechen und das Magazin abbestellen. Ihre Daten werden umgehend gelöscht. Für die Kündigung des Abonnement oder die Änderung Ihrer Daten wenden Sie sich an Münchner Sportjugend im Bayerischen Landes-Sportverband, Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München oder presse@msj.de.

WIR FÖRDERN VEREINSSPORT-ANGEBOTE FÜR JUNGE GEFLÜCHTETE

Die Münchner Sportjugend unterstützt die Teilnahme junger Geflüchteter an Sportangeboten von Münchner Sportvereinen. Lassen Sie uns gemeinsam etwas bewegen - unterstützen Sie die Integration - wir unterstützen Sie durch Fördermittel.

Weitere Informationen:

Sie möchten mehr darüber wissen? Weitere Informationen und Antragsunterlagen finden Sie unter:

Klick dich rein!

www.msj.de



Münchner

SPORTJUGEND

im Bayerischen Landes-Sportverband

Mit dieser Förderung wollen wir den im BLSV Kreis München-Stadt zusammengeschlossenen Sportvereinen einen Anreiz setzen, ihre Sportangebote für junge Geflüchtete zu öffnen und diese als Mitglieder zu integrieren. Gefördert wird die Teilnahme junger Geflüchteter an Trainingseinheiten der Münchner Sportvereine. Der Fördersatz beträgt 2 € je Person und besuchter Trainingseinheit.

FANSCHALS AUFNÄHER UND MEHR

FANSCHALS



AUFNÄHER

gestickt oder gewebt



WIMPEL



METALLABZEICHEN



Alle Artikel
mit unserem eigenen
VEREINSEMBLEM
echt spitze
und super günstig !

NEUMEYER ABZEICHEN

Versandhaus
Neumeyer-Abzeichen e.K.
Höfelbeetstr.20,
D-91719 Heidenheim

Telefon: 09833 / 98894-0
Fax: 09833 / 98894-20
Internet: www.neumeyer-abzeichen.de
E-Mail: info@neumeyer-abzeichen.de

